



Unsere Landesbank.

HYPO TIROL BANK AG
HALBJAHRESFINANZBERICHT PER 30. JUNI 2018

INHALTSVERZEICHNIS

Konzernhalbjahreslagebericht *Seite 02*

Konzernhalbjahresabschluss *Seite 19*

Erklärung der gesetzlichen Vertreter *Seite 45*

KONZERNHALBJAHRESLAGEBERICHT

der HYPO TIROL BANK AG

I. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

I. 1. Hypo Tirol Bank – Unsere Landesbank

Gemäß dem Motto: „Wir sind die Landesbank und sorgen mit allen Dienstleistungen einer modernen Bank für Mensch und Wirtschaft!“, ist es das Ziel der Hypo Tirol Bank AG, wirtschaftlich erfolgreich und im Kernmarkt Nord-, Ost-, Südtirol und Wien wettbewerbsfähig zu sein. Dabei generiert die Landesbank einen Mehrwert für Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das Land Tirol und die Bürgerinnen und Bürgern Tirols. Sie will auf einer gestärkten Kapitalbasis ein hochprofessionelles, kundenorientiertes und damit ertragsstarkes Finanzdienstleistungsunternehmen sein, um ihre Eigenständigkeit nachhaltig abzusichern. Zudem arbeitet die Hypo Tirol Bank AG nach hohen ökologischen und gesellschaftlichen Maßstäben und fördert somit eine nachhaltige Marktwirtschaft.

Als Tiroler Traditionsbank steht die Hypo Tirol Bank AG ihren Kundinnen und Kunden besonders gut zur Seite:

- als Kenner der heimischen Wirtschaft
- nahe an Kunden und deren alltäglichen Lebenswelten
- der Region, seinen Menschen und seinen Traditionen verbunden
- den wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und wissenschaftlichen Anliegen und Erfolgen des Landes und seiner Menschen verpflichtet

I. 2. Bericht über die Zweigniederlassungen

Als Regionalbank konzentriert sich die Hypo Tirol Bank AG auf den Kernmarkt Nord-, Ost-, Südtirol und Wien.

Im Retailbereich betreut die Hypo Tirol Bank AG Privatkunden, kleinere Firmenkunden, Freie Berufe und Veranlagungskunden in allen finanziellen Belangen. Das Filialnetz umfasst 22 Geschäftsstellen.

In den Firmenkunden Centern in Nord-, Ost-, Südtirol und Wien stehen die Spezialisten der Hypo Tirol Bank AG den Unternehmerinnen und Unternehmern zur Verfügung.

Expertenteams für Private Banking, Freie Berufe und Öffentliche Institutionen bündeln das Know-how für ambitionierte Anleger, Selbstständige und Gemeinden.

Das WohnVision Center Tirol ist der überregionale Ansprechpartner für alle Tirolerinnen und Tiroler, die ihren Lebensraum vom Eigenheim verwirklichen möchten.

I. 3. Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen im 1. Halbjahr 2018

Marktrückblick

Geopolitische Unsicherheitsfaktoren überlagerten im ersten Halbjahr solide Fundamentaldaten.

Zum Jahreswechsel lief der globale Konjunkturmotor noch auf Hochtouren. Doch sehr bald wich die zuvor euphorische Stimmung der Marktteilnehmer einer etwas vorsichtigeren Haltung. Abzulesen war dies am Verlauf diverser Frühindikatoren wie den Einkaufsmanager-Indices. Nach dem Erreichen historischer Höchstständen gaben die Werte in den letzten Monaten nach. Auf globaler Ebene war dafür sicherlich der sich zuspitzende Handelskonflikt zwischen den USA und seinen Handelspartnern verantwortlich.

Nach der Verhängung von Einfuhrzöllen auf Stahl und Aluminium durch US-Präsident Trump reagierte die Europäische Union mit Gegenmaßnahmen und einer Klage bei der Welthandelsorganisation. In jüngster Zeit spitzte sich der Handelsstreit vor allem zwischen den USA und China zu. Ein weiterer Belastungsfaktor für die Kapitalmärkte in Europa war zudem die Bestellung der umstrittenen neuen Koalitionsregierung von „Fünf Sterne Bewegung“ und Lega in Italien. Neben der Geopolitik bestimmten die Notenbanken des Euroraumes und der USA wesentlich die Kapitalmarktentwicklung. Angesichts der anhaltend moderaten Inflation gab EZB-Präsident Draghi im Juni bekannt, die Leitzinsen noch bis mindestens Ende Sommer 2019 unverändert zu belassen, um das Inflationsziel der Zentralbank von „nahe aber unter 2,00 %“ zu erreichen. In den USA straffte die FED hingegen mit höheren Leitzinsen die Geldpolitik.

Trotz solider Fundamentaldaten wirkten sich die geschilderten Unsicherheitsfaktoren negativ auf das Investorenvertrauen und damit auf die Entwicklung der meisten Kapitalmärkte aus. Von den wichtigsten Veranlagungsinstrumenten erzielten einzig Rohstoffe im ersten Halbjahr mit +2,75 % einen akzeptablen Wertzuwachs. Globale Aktien lagen ebenso wie EUR-Staatsanleihen nahe bei null Prozent. Geldmarktveranlagungen brachten wie schon im letzten Jahr mit -0,16 % ein negatives Ergebnis.

Schwache Halbjahresbilanz für die Aktienmärkte

Die Aktienmärkte starteten mit einer starken Aufwärtsbewegung in das Jahr 2018. Für Schub sorgte das vor Jahreswechsel verabschiedete US-Steuerpaket, das eine deutliche Reduktion der Steuerbelastung und damit positive Effekte vor allem für amerikanische Unternehmen erwarten ließ. Doch bereits Anfang Februar ließen stärker als erwartete Inflationszahlen aus den USA die Verunsicherung anschwellen und die Kurse einbrechen. In jüngerer Zeit lasteten die internationalen Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und ihren Handelspartnern auf den Aktienmärkten. Daran konnten auch überwiegend gute Unternehmensgewinne nichts ändern. In Summe fiel die Wertveränderung globaler Aktien im ersten Halbjahr 2018 mit rund null Prozent enttäuschend aus. Vor allem Europa, Asien und viele Schwellenländerbörsen litten deutlich darunter. Vergleichsweise gut fällt die Halbjahresbilanz hingegen für amerikanische Aktien aus.

An den Anleihemärkten wechselten sich positive Phasen mit Zeiten deutlicher Kursrückgänge ab

Zu Jahresbeginn stellte sich die Konjunktur sehr gut dar nachdem der Zuwachs des BIP im Euroraum im 4. Quartal bei +0,70 % (Quartalsveränderung) gelegen hatte. Dies führte zu einem Renditeanstieg am Markt bzw. sinkenden Anleihenkursen. In den folgenden Monaten entspannte sich die Situation etwas. Wichtige Konjunktur-Frühindikatoren wie etwa die Einkaufsmanagerindices konnten nämlich ihr hohes Niveau nicht halten. Belastungsfaktoren waren die schwierige Regierungsbildung in Italien und die laufenden „Brexit“-Verhandlungen. Die einseitige Aufkündigung des Atomabkommens mit dem Iran durch die USA erhöhte die Verunsicherung der Investoren im Mai und ließ die Kapitalmarktrenditen sinken. Für Schlagzeilen sorgte dann im Juni die Pressekonferenz von EZB-Chef Draghi. Die Währungshüter verkündeten, die Leitzinssätze bis mindestens Ende Sommer 2019 unverändert zu belassen. Dies ließ ab Mitte Juni die Renditen für Staatsanleihen hoher Bonität erneut sinken. Anleihen mit geringerer Bonität litten hingegen im 2. Quartal 2018 unter dem höheren Sicherheitsbedürfnis vieler Investoren. Es kam es zu einer deutlichen Ausweitung der Renditeaufschläge am Markt, die zu teils deutlichen Kursrückschlägen führten. Betroffen waren davon Unternehmensanleihen. Stark unter Druck kamen gegen Ende des Berichtszeitraumes auch Anleihen aus Schwellenländern. Ebenso kamen Anleihen von Euro-Peripheriestaaten, insbesondere Italiens, deutlich unter Druck. Im ersten Halbjahr 2018 verloren alle wichtigen EUR-Anleihe-segmente aufgrund des schwierigen Marktumfeldes an Wert. Insbesondere Emissionen mit niedriger Bonität gerieten deutlich unter Druck. USD-Staatsanleihen erbrachten aufgrund der Aufwertung des US-Dollar zum Euro ein Plus von gut 2,00 %.

I. 4. Geschäftsentwicklung

Gemäß der Unternehmensstrategie und Planungsvorgabe für das laufende Jahr 2018 wurde für die Hypo Tirol Bank ein kontrolliertes Wachstum mit folgenden Eckfeilern definiert:

- Fokus auf die in den Teilstrategien definierten Kernmärkte
- Stärkung des Kundengeschäftes
- Verringerung der Kapitalbindung
- Optimierung der Verwaltungskosten
- Reduktion der Konzern-NPL Quote
- Erhöhung der Kernkapitalquote

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass die Hypo Tirol Bank weiterhin Kunden gewinnt. Die Kundenanzahl ist seit Beginn des Jahres zum wiederholten Male gestiegen. Dies ist auf die konsequente Weiterentwicklung des Produkt- und Serviceangebots speziell im digitalen Bereich zurückzuführen.

Auch bei den Kundeneinlagen sowie beim Forderungsvolumen vor Risikovorsorge zeichnet sich eine positive Entwicklung ab.

Erfolgsentwicklung

Die Hypo Tirol Bank AG erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2018 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 17,4 Mio. (Vorjahr: EUR 10,5 Mio.). Die Abweichung im Jahresvergleich ergibt sich in erster Linie durch geringere Wertberichtigungen aber auch durch ein leicht gestiegenes Zinsergebnis im ersten Halbjahr 2018.

Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge liegt per 30. Juni 2018 bei EUR 40,9 Mio. und damit um 28,3 % über dem Vorjahreswert. Der Anstieg ist zum Teil auf ein verbessertes Zinsergebnis bzw. auf eine deutlich niedrigere Risikovorsorge zurückzuführen.

Der Geschäftsgang der Kunden ist größtenteils nach wie vor stabil und für alle erkennbaren Risiken wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Die Hypo Tirol Bank AG legt weiterhin großes Augenmerk auf die Reduzierung von Risikopositionen.

Der Provisionsüberschuss per 30. Juni 2018 beträgt EUR 13,7 Mio. (Vorjahr: EUR 13,3 Mio.). Das saldierte Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie das Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen beläuft sich auf EUR 1,8 Mio. und liegt damit um EUR 0,3 Mio. unter dem Vorjahr (Handelsergebnis incl. Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen und Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten = EUR 2,1 Mio.).

Der Verwaltungsaufwand beträgt EUR 33,3 Mio. (Vorjahr: EUR 32,6 Mio.).

Bilanzentwicklung

Im ersten Halbjahr 2018 liegt die Bilanzsumme mit EUR 7,1 Mrd. und liegt damit mit +0,3 % nur geringfügig über der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 (EUR 7,1 Mrd.). Im Einzelnen zeigt sich bei den wesentlichen Bilanzpositionen folgendes Bild:

Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge

Die Forderungen an Kreditinstitute betragen zum 30. Juni 2018 EUR 107,5 Mio. (31. Dezember 2017: EUR 109,0 Mio.) und sind damit gegenüber dem Bilanzstichtag um EUR 1,5 Mio. gesunken.

Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge

Die Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge beliefen sich zum 30. Juni 2018 auf EUR 5.435,8 Mio. (31. Dezember 2017: EUR 5.346,2 Mio.). Der Anstieg, überwiegend im Kernmarkt Tirol und Wien, beträgt damit EUR 89,6 Mio..

Sonstige Finanzielle Vermögenswerte

Der Bilanzstand in dieser Position verringert sich um EUR 43,1 Mio. auf EUR 1.234,1 Mio. (siehe dazu Note 7 Bestände nach IAS 39 – Vorjahr EUR 1.277,2 Mio.). Die Reduktion ist überwiegend auf die Tilgung von Schuldverschreibungen zurückzuführen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 130,3 Mio. führt zu einem Bilanzstand am Berichtsstichtag von EUR 801,4 Mio. (31. Dezember 2017: EUR 931,7 Mio.).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Bilanzposition hat sich um EUR 95,9 Mio. auf EUR 3.283,3 Mio. erhöht (31. Dezember 2017: EUR 3.187,4 Mio.). Der Anstieg ist sowohl auf Spareinlagen als auch auf sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zurückzuführen.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten haben sich bis zum Bilanzstichtag um EUR 71,4 Mio. auf EUR 2.268,8 Mio. erhöht (31. Dezember 2017: EUR 2.197,4 Mio. – siehe dazu das Detail in Note 10).

Kapitalausstattung

Auf Basis der Verordnung (EUR) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive 4 – CRD IV) sind die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankenaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis zu ermitteln. In der Hypo Tirol Bank AG entspricht der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis dem Konsolidierungskreis nach IFRS.

Die nachfolgenden Angaben legen die Eigenmittelerfordernisse gemäß CRR/CRD IV per 30. Juni 2018 für die Hypo Tirol Bank AG offen und legen dar, aus welchen Bestandteilen sich die Eigenmittel des Konzerns zusammensetzen.

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß CRR/CRD IV haben sich gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 um EUR 8,5 Mio. verringert und betragen unter Berücksichtigung der Abzugsposten zum 30. Juni 2018 EUR 576,1 Mio. (31. Dezember 2017: EUR 584,6 Mio.). Die erforderlichen Eigenmittel haben sich in diesem Zeitraum um EUR 3,1 Mio. erhöht. Die Eigenmittelquote beträgt zum Berichtsstichtag 16,10 % (31. Dezember 2017: 16,34 %). Die Hypo Tirol Bank AG erfüllt damit im Konzern die Eigenmittelvorschriften der CRR/CRD IV. Der Eigenmittelüberschuss beträgt EUR 286,8 Mio. (31. Dezember 2017: EUR 298,5 Mio.).

Das Kernkapital (Tier 1) beläuft sich zum Berichtsstichtag auf EUR 510,6 Mio. (31. Dezember 2017: EUR 519,1 Mio.). Die ergänzenden Eigenmittel (Tier 2) unter Berücksichtigung der Abzüge gemäß Artikel 66 (eigene Anteile Ergänzungskapital) betragen EUR 65,5 Mio. (31. Dezember 2017: EUR 65,5 Mio.). Die Kernkapitalquote beträgt zum Berichtsstichtag 14,12 % (31. Dezember 2017: 14,51 %).

Der Vorstand wird weiterhin ein spezielles Augenmerk auf den Aufbau von Eigenmitteln legen, um sich für die Zukunft eine ausgezeichnete Bonität und damit eine günstige Refinanzierung zu sichern.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine besonderen Ereignisse eingetreten.

I. 5. Geschäftsentwicklung in den einzelnen Unternehmenssegmenten

Privatkunden

In den Geschäftsstellen betreut die Hypo Tirol Bank AG Privatkunden, kleinere Firmenkunden, Freie Berufe und Veranlagungskunden in allen finanziellen Belangen. Der verstärkte strategische Fokus liegt auf ertragreichen Kundenpositionen sowie Potenzialkunden aus dem klassischen Retailsegment. Im Bereich der privaten Wohnbaufinanzierung will die Hypo Tirol Bank AG mit dem WohnVision Center der Ansprechpartner für alle Tirolerinnen und Tiroler sein. Durch den verstärkten Einsatz von Online-Banking und elektronischen Medien soll der Kontakt zu Kunden aus der Altersgruppe der 18 bis 30-Jährigen intensiviert werden. In der Altersgruppe der 30 bis 55-Jährigen will die Hypo Tirol Bank AG von der Nebenbank- zur Hauptbankverbindung werden. Ein weiterer strategischer Schwerpunkt liegt im Kundensegment Freie Berufe. Durch die Wiederbelebung der Netzwerke und die verstärkte Neukundenakquisition soll der Marktanteil ausgebaut werden.

Private Banking

Zum Kundenkreis der Abteilung Private Banking gehören vermögende Kunden ab einem Veranlagungsvolumen von 500.000 Euro. Dazu zählen Privatkunden sowie Firmenkunden mit der betrieblichen und privaten Sphäre. Die enge Zusammenarbeit mit den Firmenkundenbetreuern, aber auch den Wertpapierexperten der hauseigenen Treasury-Abteilung, ist essentiell und liegt auf der Hand.

Vermögensmanagement in allen Facetten

Private Banking bedeutet mehr als nur das gewinnbringende Anlegen von Vermögen. Es bedeutet vorausschauende Verantwortung. Individualität wird großgeschrieben - sowohl bei der Beratung als auch bei Produktlösungen. Die ideale Veranlagungsstrategie zu finden braucht Zeit, Know-how und Marktkenntnisse. Die Spezialisten der Hypo Tirol Bank AG haben die Entwicklungen an den Finanzmärkten stets im Auge. Sie stimmen die Anlagestrategie laufend auf die Ziele der Kunden und die aktuellen Marktentwicklungen ab und informieren regelmäßig über die Entwicklung des Vermögens. Darüber hinaus wird selbstverständlich auf die aktuellen steuerlichen Rahmenbedingungen eingegangen.

Freie Berufe

Zum Kundenkreis dieser Spezialisteneinheit zählen Tirols Freiberuflerinnen und Freiberufler mit dem klaren Fokus auf Ärzte, Rechtsanwälte sowie Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder.

Finanz-Know-how für Ärzte und Freiberufler

Ab dem ersten Schritt in die Selbstständigkeit sind die Kundenbetreuer der Hypo Tirol Bank AG verlässliche Wegbegleiter in allen bankspezifischen Angelegenheiten. Speziell bei den komplexen Anforderungen von Gründungsfinanzierungen verfügen die Berater über jahrelange Erfahrung und entwickeln umfassende Finanzpläne. Weiterführend unterstützen sie ihre Kundinnen und Kunden mit bedarfsorientierten Lösungen für jede Lebensphase.

Außerdem verfügen die Expertinnen und Experten über ein ausgedehntes Netzwerk quer durch alle Branchen, die freiberuflich Tätigen im Rahmen ihrer Selbstständigkeit hilfreich sein können. Dieses Netzwerk stellen sie in den Dienst ihrer Kundinnen und Kunden. Speziell für die Zielgruppe der Praxisgründer wurde auf Initiative der Landesbank der Verein „die Praxismacher“ gegründet. Dieses Kompetenznetzwerk unterstützt Gründerinnen und Gründer in den Bereichen Finanzierung, Versicherung, Immobilien und Steuerberatung sowie Bauplanung, Innenarchitektur, Möbel und Inneneinrichtung, Ärztebedarf und Medizintechnik.

Firmenkunden

Die Hypo Tirol Bank AG versteht sich als Partner der Tiroler Wirtschaft. Sie übernimmt – ihrem Auftrag angemessen – Verantwortung für den Wirtschaftsstandort Tirol. Dabei liegt der Fokus klar auf Klein- und Mittelbetrieben im Kernmarkt. Denn diese sind die tragenden Säulen des Wohlstands in Tirol. Durch die gute Zusammenarbeit mit den heimischen Wohnbauträgern leistet die Hypo Tirol Bank AG seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag zur Schaffung von neuem Wohnraum für die Menschen in unserem Land.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Firmenkunden sind Experten für Finanzierungsstrategien, Liquiditätsmanagement und Vermögensveranlagung. Sie begleiten Kunden von der Gründung bis zur erfolgreichen Übergabe. Mit diesem Know-how unterstützt die Hypo Tirol Bank AG Tirols Unternehmen dabei, ihre Chancen im regionalen und internationalen Wettbewerb bestmöglich zu nutzen.

Die Hypo Tirol Bank AG verfügt über ausreichend Liquidität und stellt diese heimischen Unternehmen für zukunfts-trächtige Investitionen zur Verfügung. Dadurch konnte das Finanzierungsvolumen in den vergangenen Jahren konstant gesteigert werden. Dabei stehen langfristige Erfolge im Vordergrund. Denn als unabhängige Regionalbank mit einem klar definierten Marktgebiet kennt die Hypo Tirol Bank AG die Marktentwicklungen und die Marktteilnehmer und kann deswegen Chancen und Risiken besonders gut einschätzen. Darüber hinaus profitieren Kunden dadurch von kurzen Entscheidungswegen.

Öffentliche Institutionen

Die Verbindung mit öffentlichen und landesnahen Institutionen ist historisch gewachsen und Auftrag der Landesbank. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Öffentliche Institutionen sind Experten für die speziellen Anforderungen dieser Kundengruppe und punkten vor allem durch intensive Vor-Ort-Betreuung.

Sie unterstützen die Gemeinden bei ihren Investitionsvorhaben mit einem individuell gestalteten Produktportfolio. Davon profitieren nicht zuletzt auch alle Tirolerinnen und Tiroler durch den Ausbau von Infrastruktur und der Schaffung von Lebensraum.

Durch das Ausgleichen von Liquiditätsengpässen sowie die Anlage von freien Mitteln unterstützen die Betreuerinnen und Betreuer ihre Kunden bei einem effizienten Liquiditätsmanagement. Mit Instrumenten des Zins- und Währungsmanagements leisten sie einen Beitrag zur Sicherheit bei der Budgetplanung. Auch bei der Optimierung des Zahlungsverkehrs gehen die Kundenbetreuer mit individuellen Lösungen auf die Bedürfnisse der Kunden ein.

Hypo Tirol Versicherungsmakler GmbH

Die Hypo Tirol Versicherungsmakler GmbH fokussiert sich auf die Segmente Freie Berufe und Firmenkunden. Die enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Vertriebseinheiten im Haus liegt daher auf der Hand. Dadurch bietet die Hypo Tirol Bank AG ihren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit einer umfassenden Finanzbetreuung aus einer Hand. Gleichzeitig können vorhandene Ertragspotenziale im Hypo Tirol Konzern optimal genutzt werden.

Als unabhängiger Versicherungsmakler bietet die 100-prozentige Tochter der Hypo Tirol Bank AG ihren Kundinnen und Kunden flexible und maßgeschneiderte Lösungen. Die Grundlage für den optimalen Versicherungsschutz stellt dabei immer eine strukturierte Risikoanalyse dar. Dazu erheben die Maklerinnen und Makler der Hypo Tirol Bank AG das gesamte Risikopotenzial. Es werden alle Facetten beleuchtet – auch über reine Versicherungen hinaus. Das Ergebnis ist ein umfassendes Risikomanagement-Konzept, das zu den individuellen Voraussetzungen und Möglichkeiten des Kunden passt.

Zweigniederlassung Italien

Die Hypo Tirol Bank AG in Bozen wird als EU-Filiale (Niederlassung) und reine Vertriebseinheit geführt.

Der Fokus liegt auf der gehobenen Veranlagung, Finanzierungen und Zahlungsverkehrslösungen für Freiberufler und Unternehmen. Ziel ist es, moderates und gesundes Neugeschäft zu lukrieren.

Wien

In der Bundeshauptstadt ist die Hypo Tirol Bank AG mit einer Geschäftsstelle präsent und nimmt am Bankenplatz Wien die Rolle einer Spezialbank ein. Das Produkt- und Serviceangebot unterscheidet sich nicht wesentlich vom Kernmarkt. Die strategischen Geschäftsfelder liegen weniger im klassischen Retailbereich, als vielmehr in der gehobenen Veranlagung sowie im privaten und gewerblichen Wohnbau. Auch das Segment der freien Berufe wird vor Ort mit hoher Beratungskompetenz betreut.

Hypo Immobilien Betriebs GmbH

Die Hypo Immobilien Betriebs GmbH wurde 2013 gegründet. Sie ist eine 100-prozentige Tochter der Hypo Tirol Bank AG. In ihrer Verantwortung befindet sich das gesamte Leasing- und Immobiliengeschäft. Der Aufgabenbereich umfasst die Verwaltung der Beteiligungen und das Management des Liegenschaftsbesitzes des Hypo Tirol Konzerns. Dieser wird von der Bank selbst bzw. von Objektgesellschaften gehalten. Die Auslastung der gehaltenen Immobilien ist konstant auf hohem Niveau.

Treasury

Markt

„Uneinheitliche Marktphase“, „Gewinnmitnahme“ oder ähnlich könnte eine Beschreibung des ersten Halbjahres 2018 an den Kapitalmärkten lauten.

Nach einem relativ soliden Jahresstart im Jänner waren es Zinsängste in den USA gepaart mit dem nahenden Ende der überbordenden Notenbankliquidität, welche die Stimmung Anfang Februar zum Kippen brachten. Hier konnten nicht einmal gute Unternehmensziffern besänftigen.

Aktien erschienen für einige Investoren wohl zu teuer im Vergleich zu festverzinslichen US Treasuries, die an der 3 % Rendite Marke angelangt waren. Nachdem sich die Zinserhöhungsangst etwas gelegt hatte, wurde die Erholung in der zweiten Februar-Hälfte sofort wieder durch etwas schwächer als erwartet ausgefallene Wachstumsziffern in den USA und durch den von Trump angezettelten Handelskrieg vereitelt. Diese Thematik, die sich in Form von gegenseitigen Schutzzöllen manifestierte, wirkte belastend bis zum Ende des Halbjahres. Gute Unternehmensziffern für das erste Quartal konnten die Stimmung nur zeitweise aufhellen. Die Aktienindizes konnten Mitte Mai einigermaßen nah an die Jahresanfangswerte steigen, was in weitere Folge doch wieder durch die Handelskrieg-Thematik umgekehrt wurde.

An der Zinsfront stellte die Europäische Zentralbank die Weichen „nach unten“ als Mario Draghi sagte, die Zinsen „mindestens über den Sommer 2019“ unverändert zu lassen.

Treasury Sales

Die Hypo Tirol Bank AG bleibt auch im Jahr 2018 eine beliebte Veranlagungsadresse bei institutionellen Anlegern. So konnte das Einlagenvolumen bei direkt im Treasury Sales betreuten Kunden trotz Anpassungen bei den Kundenkonditionen stabil gehalten werden. Als Alternative zur Geldmarktveranlagung haben einige Investoren Private Placements abgeschlossen. In Folge gelang es, die Kunden-Depotvolumen im Treasury Sales deutlich zu steigern. Im Wertpapier-Retailgeschäft konnten in der ersten Jahreshälfte viele Kunden von den Vorteilen einer Diversifikation ihrer Veranlagung durch Investmentfonds überzeugt werden. Neben den Zuwächsen bei den von der Hypo Tirol Bank AG gemanagten Publikumsfonds machte sich dies auch durch massiv gestiegene Verkaufszahlen bei Fondssparverträgen bemerkbar.

Asset Management

Das aktive Management hat sich im 1. Halbjahr erneut bewährt. Im Hypo Vermögensmanagement konnte trotz einiger Marktturbulenzen eine deutlich bessere Performance als bei vergleichbaren Marktindizes erzielt werden. Die Zahl der Mandate und das Volumen im Vermögensmanagement wurde weiter ausgebaut. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Fonds der Hypo Tirol Bank AG. Diese befinden sich im österreichischen Konkurrenzvergleich auf den vorderen Rängen. Besonders erfreulich stellt sich die Situation bei Retail-Fonds dar. Insbesondere der Multi-Asset-Fonds lukrierte in den vergangenen Monaten kontinuierliche Zuflüsse.

Bankbuchsteuerung

Die Nachfrage institutioneller Investoren nach Pfandbriefen und senior unsecured Emissionen der Hypo Tirol Bank AG war stark. Das Ratingupgrade durch Standard & Poor's auf A- hat diesen Trend weiter unterstützt. Dieses positive Umfeld wurde genutzt, um zahlreiche kleinere Private Placements abzuschließen. Die Entwicklung im Kapitalmarkt-Funding liegt zum Halbjahr deutlich über Plan.

In der Eigenveranlagung macht sich die konservative Anlagepolitik bezahlt: Die Spreadausweitung am Markt (Italien, Financials, etc.) hinterließ keinerlei negative Spuren.

Die Ertragsentwicklung der berichteten Segmente wird unter Note (15) dargestellt.

II. Bericht über die voraussichtlichen Entwicklungen und die Risiken des Unternehmens

II. 1. Volkswirtschaftlicher Ausblick für das zweite Halbjahr 2018

Wachstumsaussichten bei mäßiger Inflation intakt, hohe Unsicherheit aufgrund geopolitischer Risiken und Protektionismus.

Nach wie vor ist der schwelende Handelskonflikt zwischen den USA und seinen Handelspartnern der größte Unsicherheitsfaktor für die weitere Konjunktorentwicklung. Allerdings stellt sich das globale wirtschaftliche Umfeld bis dato erfreulich dar. Dies zeigt die jüngste Entwicklung diverser Einkaufsmanagerindices an. In den USA erreichte der wichtige ISM-Index zuletzt über 60 Punkte, was auf eine starke Konjunkturdynamik schließen lässt. In Europa ist die Ausgangslage nicht mehr ganz so gut, aber solide. Der vergleichbare Index für den Euroraum konnte sich im Juni nach mehreren schwachen Monaten wieder leicht erholen. Die zunehmende Beschäftigung und das anhaltende Tiefzinsumfeld sorgen für eine gute Konsumnachfrage. Allerdings könnte die bislang gute Investitionstätigkeit vieler Unternehmen in den kommenden Monaten unter den schwierigen „Brexit“-Verhandlungen leiden. In Japan wird die Konjunktur von einer starken Konsumnachfrage getragen. Hauptverantwortlich dafür ist die steigende Beschäftigung, die in jüngster Zeit auch zu anziehenden Löhnen geführt hat. Wir gehen in Summe davon aus, dass das Wirtschaftswachstum im historischen Vergleich sich solide zeigt, jedoch der Höhepunkt dieses Konjunkturzyklus zumindest in Europa bereits überschritten ist.

Die Währungshüter der EZB wollen die Leitzinssätze bis mindestens Ende Sommer 2019 unverändert belassen. Das derzeitige Anleihekaufprogramm wird ab September 2018 von EUR 30 Mrd. auf EUR 15 Mrd. p.M. reduziert und soll mit Jahresende auslaufen. Fällige Anleihen sollen aber weiterhin reinvestiert werden. Daher ist davon auszugehen, dass die Renditen am kurzen Laufzeitende tief bleiben werden. Bei längeren Laufzeiten ist ein deutlicher Anstieg nur im Falle einer nachhaltig anziehenden Inflation oder überraschend starken Konjunkturzahlen denkbar. Bei Unternehmensanleihen könnte sich gegen Jahresende die schrittweise Rückführung des Kaufprogrammes der EZB auswirken. Wir rechnen jedenfalls mit einer Ausweitung der Renditeaufschläge, was die Kurse eher unter Druck bringen würde.

Bei Rohstoffen sind wir leicht positiv gestimmt. In erster Linie halten wir sie für ein gutes Diversifikationsinstrument zu Aktien und Anleihen. Den US-Dollar sehen wir in den kommenden Monaten aufgrund der großen Zinsdifferenz zwischen den USA und dem Euroraum seitwärts tendieren. Auf längere Sicht erwarten wir den US-Dollar aber eher schwächer zum Euro.

II. 2. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Gemäß der Unternehmensstrategie und Planungsvorgabe für das laufende Jahr 2018 wurde für die Hypo Tirol Bank ein kontrolliertes Wachstum mit folgenden Eckpfeilern definiert:

- Fokus auf die in den Teilstrategien definierten Kernmärkte
- Stärkung des Kundengeschäftes
- Verringerung der Kapitalbindung
- Optimierung der Verwaltungskosten
- Reduktion der Konzern-NPL Quote
- Erhöhung der Kernkapitalquote

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass die Hypo Tirol Bank AG weiterhin Kunden gewinnt. Die Kundenanzahl ist seit Beginn des Jahres zum wiederholten Male gestiegen. Dies ist auf die konsequente Weiterentwicklung des Produkt- und Serviceangebots speziell im digitalen Bereich zurückzuführen.

Auch bei den Kundeneinlagen sowie beim Forderungsvolumen vor Risikovorsorge zeichnet sich eine positive Entwicklung ab.

Der Zinsüberschuss liegt laut Forecast zum Bilanzstichtag 31.12.2018 ca. 1,6 Mio. Euro über Plan.

Gründe dafür sind die deutlich positive Entwicklung des Finanzierungsvolumens und die gute Zinssatzentwicklung im Euroraum.

Gestützt durch Auswirkungen aus dem erreichten TLTRO II Bonus wird sich dieser Trend auch im 2. Halbjahr 2018 fortsetzen.

Aufgrund der guten konjunkturellen Wirtschaftslage wird aktuell mit einer positiven Entwicklung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft gerechnet. Dies drückt sich mit einem leicht positiven Beitrag nach dem ersten Halbjahr aus. Die Provisionsaufwendungen hingegen werden zum Jahresultimo höher ausfallen, als geplant, wobei ein Teil dieser Abweichung auf Vermittlungsprovisionen im Zusammenhang mit Neufinanzierungen zurückzuführen ist.

Der Verwaltungsaufwand wird gemäß aktuellem Forecast die ambitionierte Planungsvorgabe nicht zur Gänze erreichen. Dies ist vor allem höhere Rechenzentrums- und EDV Kosten zurückzuführen, um das digitale Angebot auszubauen.

Aktuell liegt die Erwartung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses niedriger, als im Plan vorgesehen. Dies resultiert aus höheren Beiträgen für die Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds sowie aus Aufwendungen aus dem Mietkaufgeschäft.

In Summe führen die oben genannten Faktoren dazu, dass das Konzernergebnis vor Steuern zum Bilanzstichtag 2018 laut Forecast deutlich über dem Wert zum Bilanzstichtag 2017 liegen wird. Die Hypo Tirol Bank ist durch die Stärkung des Kundengeschäfts im definierten Zielmarkt, die Kostenreduktion und die Verringerung des Kreditrisikos konsequent auf Kurs und daher von einer dauerhaft positiven Erfolgsentwicklung überzeugt.

II. 3. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Hinsichtlich der Erläuterungen zu den Zielen und Methoden im Risikomanagement sowie der gesamten Finanzrisiken im Konzern der Hypo Tirol Bank AG wird auf den Bericht zu den Finanzrisiken und zum Risikomanagement in den Notesangaben verwiesen.

II. 4. Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, insbesondere im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Definitionen

Das Risikomanagement im Konzern umfasst alle Tätigkeiten, die dazu dienen, Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und danach Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken beeinträchtigt wird.

In Bezug auf das interne Kontrollsystem (IKS) kommt dem Risikomanagement vorwiegend die Aufgabe der methodischen Unterstützung der Risikobeurteilung zu, welche eine wesentliche Basis des internen Kontrollsystems darstellt.

Als **internes Kontrollsystem** wird die Gesamtheit aller Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen definiert, die dazu beitragen, das Vermögen der Gesellschaft zu schützen, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung zu gewährleisten und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften abzusichern.

Unter einem **internen Kontroll- und Risikomanagementsystem hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses** versteht die Hypo Tirol Bank AG ein System, das so ausgestaltet ist, dass mit hinreichender Sicherheit die Ordnungsmäßigkeit, die Verlässlichkeit und die zeitnahe Bereitstellung der internen Rechnungslegung sowie des extern zu berichtenden Abschlusses in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet ist. Der Rechnungslegungsprozess beschränkt sich dabei nicht nur auf die regelmäßige Berichterstellung von Zwischen- und Jahresabschlüssen, sondern umfasst die buchmäßige Erfassung sämtlicher relevanter Daten, von ihrem Entstehen, ihrer Verarbeitung bis hin zur Aufnahme in interne Unternehmensberichte sowie in die externen Abschlüsse.

Zielsetzung

Der Vorstand der Hypo Tirol Bank AG ist für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) verantwortlich.

Zur Unterstützung dieser Verantwortung wurde die Rolle des IKS-Koordinators installiert. Der Aufgabenbereich dieser Funktion umfasst die Vereinheitlichung und Systematisierung der vorhandenen internen Kontrollen und die Zusammenfassung der Einzelmaßnahmen in ein übergeordnetes und geschlossenes internes Kontrollsystem. Die Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems basiert auf den Kriterien, die in dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) herausgegebenen Arbeitspapier „Internal Control – Integrated Framework“ festgelegt sind.

Die Zielsetzung des IKS hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses besteht darin, dass durch die Implementierung eines Kontrollsystems die prozessinhärenten Risiken erkannt und ein regelungskonformer Jahresabschluss erstellt wird.

Das eingerichtete IKS enthält somit Vorgaben, Anweisungen und Richtlinien, die

- das Erfassen von Transaktionen und das Führen von Aufzeichnungen regeln, um die richtige und ordentliche Darstellung von Geschäftsfällen sicherzustellen,
- hinreichend Sicherheit gewähren, dass die Geschäftsfälle in erforderlicher Weise aufgezeichnet werden, um die Erstellung des Abschlusses in Übereinstimmung mit den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften sicherzustellen und
- hinreichend Sicherheit im Hinblick auf die Verhinderung, Verminderung und Aufdeckung von Fehlern und Unregelmäßigkeiten gewährleisten, die eine erhebliche Auswirkung auf die Finanzberichterstattung haben könnten.

Grundlage dieser Vorgaben, Anweisungen und Richtlinien bildet das IKS-Handbuch als methodischer Ansatz für die Umsetzung eines abteilungsübergreifenden, einheitlichen internen Kontrollsystems. Der Fokus unseres internen Kontrollsystems ist nicht vorrangig darauf gerichtet, dass zusätzlich Kontrollen, die auf die Umsetzung und Einhal-

tung bankenaufsichtlicher bzw. gesetzlicher oder sonstiger interner Vorgaben abzielen, eingerichtet werden. Darüber hinaus steht die Fragestellung im Mittelpunkt, inwiefern die Kontrollen als Ganzes ein System bilden. Dazu dient ein geeignetes Prozessmodell, das im IKS-Handbuch beschrieben wird. Das Prozessmodell folgt dem internationalen Beispiel der 5 Komponenten des COSO-Rahmenwerks (Kontrollumfeld, Risikobeurteilung, Kontrollaktivitäten, Information, Kommunikation und Überwachung).

Komponenten des IKS im Rechnungslegungsprozess

- Das **Kontrollumfeld** bildet den Rahmen, in dem das IKS betrieben wird. Als wesentliche Instrumente des Kontrollumfelds dienen Regelungen der Aufbau- und Ablauforganisation, die dem Grundsatz der Funktionstrennung und dem Vier-Augen-Prinzip folgen. Die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip sind Kernelemente des internen Kontrollsystems. Die Vereinigung mehrerer sensibler Tätigkeiten in einer Hand oder ausschließliche Selbstkontrolle kann Anreiz zu Veruntreuung geben. Durch Aufbau- und Ablauforganisation tritt die Hypo Tirol Bank AG derartigen Risiken entgegen.

Weiters gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass der für die jeweilige Stelle erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Das Fundament des Kontrollumfelds bilden jedoch die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Insbesondere der Vorbildfunktion der Führungskräfte kommt diesbezüglich in der Hypo Tirol Bank AG große Bedeutung zu. Flankierend gibt es hier eine Reihe von rahmengebenden Instrumenten, die jährlich überprüft werden.

- Auf dem Kontrollumfeld, das die Grundlage für die anderen IKS-Komponenten bildet, baut die Risikoerkennung und Risikobeurteilung auf. Ausgangspunkt für die effektive Risikobeurteilung bilden stets unsere unternehmerischen Zielsetzungen. Bezugnehmend auf die übergeordneten Ziele werden systematisch die Risiken, die dem gewählten Geschäftsmodell und den Prozessen eigen sind, erarbeitet und erfasst. Die **Risikobeurteilung** hinsichtlich strategischer Dimensionen des COSO-Modells erfolgt jährlich durch das Risikocontrolling. Basierend auf dieser Risikobeurteilung wurden in der Hypo Tirol Bank AG die IKS-relevanten Prozesse definiert.

Hinsichtlich der effektiven Risikobeurteilung im Rechnungslegungsprozess bildet unsere Zielsetzung der Finanzberichterstattung den Ausgangspunkt. Als vorrangige Zielsetzung der Finanzberichterstattung definieren wir die Erhaltungs- und Informationsfunktion. Dem gesetzlich fixierten Grundsatz der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage messen wir zentrale Bedeutung bei.

Um das Risiko wesentlicher Fehldarstellungen bei der Abbildung von Transaktionen im Rechnungslegungsprozess zu minimieren, wurden

- ✓ zunächst Risiken identifiziert, die minimiert werden sollen,
- ✓ für diese Risiken sogenannte Schlüsselfunktionen (=IKS-Kontrollen) definiert, die durch entsprechende Kontrollaktivitäten beschrieben und dokumentiert werden,
- ✓ die Ergebnisse daraus prozessbezogen in einer Risiko-Kontroll-Matrix festgehalten, um das ordnungsgemäße Funktionieren der Gesamtprozesse sicherzustellen.

Ein detailliertes Verständnis des Rechnungslegungsprozesses ist die Grundlage für die Identifizierung der wesentlichen Risiken. Daher wird der Prozessdokumentation als transparente und nachvollziehbare Darstellung der Abläufe des Rechnungslegungsprozesses zentrale Bedeutung beigemessen. Die Prozessdokumentation regelt außerdem klar die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Abläufe, deren Schnittstellen und stellt die im Prozess verwendeten (kritischen) Systeme transparent dar.

Ein Geschäftsprozess der Hypo Tirol Bank AG ist in diesem Sinne dann IKS-relevant, wenn er einen direkten, unmittelbaren und wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung, auf das Vermögen der Hypo Tirol Bank AG oder auf die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften hat. Besonders im Fokus sind dabei das Kreditgeschäft und das Eigengeschäft im Bereich der Finanzanlagen. Diese wurden daher als IKS-relevante Prozesse definiert. Dem Rechnungslegungsprozess als weiteren IKS-relevanten Prozess obliegt die zahlenmäßige

Abbildung dieser Geschäftsprozesse. Insbesondere wird der Abbildung der dem Kreditgeschäft und der dem Eigengeschäft inhärenten Risiken zentrale Bedeutung beigemessen.

Die Kontrollaktivitäten zielen darauf ab, dass die Schutzmaßnahmen, welche die Hypo Tirol Bank AG zur Steuerung der Risiken und zur Zielerreichung getroffen hat, tatsächlich umgesetzt werden. Zur Sicherstellung der Wirksamkeit werden die Kontrollaktivitäten in der jeweiligen Prozessdokumentation und der Risiko-Kontroll-Matrix detailliert beschrieben, und sowohl deren Durchführung als auch ihre Zweckmäßigkeit einem regelmäßigen Review unterzogen. Zusätzlich ist die Dokumentation der Kontrollen ein wesentlicher Bestandteil des IKS.

Bei der EDV-technischen Abwicklung des Bankgeschäfts werden wir durch das Allgemeine Rechenzentrum (ARZ) unterstützt. Dabei kommen insbesondere Eigenentwicklungen auf Basis modernster Technologien, aber auch erprobte Standardprodukte zum Einsatz. Als zentrales HOST-System für das tägliche Bankgeschäft ist die Softwarelösung ARCTIS im Einsatz. Standardlösungen von GEOS, SAP etc. dienen als Subsysteme. Cognos Controller als Konsolidierungssoftware unterstützt bei der Erstellung des Konzernabschlusses. Zugriffsregelungen, strikte Vorgaben hinsichtlich der Datensicherheit, automatisierte Abstimmkontrollen sind lediglich einige wenige Beispiele von Kontrollmaßnahmen, die für die gesamte IT-Landschaft der Hypo Tirol Bank AG gelten.

Für die Wirksamkeit des IKS sind zweckmäßige und umfassende Informations- und Kommunikationswege für alle wichtigen Geschäftsbereiche vorgesehen, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über jene Informationen verfügen, die sie benötigen, um die erforderlichen Kontrollen auszuführen. Dazu wird beispielsweise im Sinne der Transparenz das IKS-Handbuch im Intranet für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung gestellt. Insbesondere wird jedoch durch die explizite Darstellung der Kontrollen in den Prozessdokumentationen (Visio-Prozessdarstellungen, Arbeitsanweisungen und dergleichen) für den Rechnungslegungsprozess – aber auch für alle anderen risiko- und somit IKS-relevanten Prozesse – und in den Risiko-Kontroll-Matrizen entsprechendes Bewusstsein bei den involvierten/zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erzeugt.

Die Informationswege sind so ausgestaltet, dass alle relevanten Informationen zuverlässig, zeit- und sachgerecht verteilt werden und zur Verfügung stehen. Für die interne Kommunikation sind entsprechende Vorgangsweisen und Tools institutionalisiert. Dazu zählen beispielsweise Portal-News, Intranet, Vorstands-E-Mails, Dokumentenverteilung über Intranet-Plattformen, Kontrollkalender sowie interne Schulungen und Workshops.

Des Weiteren sorgen institutionalisierte Informationswege im Rahmen des Vorstandsberichtswesens für die Transparenz der eingegangenen Geschäfte sowie der den Geschäften inhärenten Risiken und zeigen die Entwicklung der Ertragslage auf. Nach einheitlichen Standards werden den Vorstandsmitgliedern und dem Aufsichtsrat bzw. den Gesellschaftern dadurch Informationen zur Verfügung gestellt und gegebenenfalls Maßnahmen abgeleitet. Für die Vorstandsmitglieder ist die vierteljährliche Unterrichtung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über die Ertrags- und Risikosituation ein Pflichtpunkt.

Eine zusätzliche Voraussetzung für die Wirksamkeit unseres IKS besteht darin, dass die Kontrollmaßnahmen auf Dauer zuverlässig funktionieren. Daher wird das IKS des Konzerns nach dem Modell der „drei Verteidigungslinien“ laufend überwacht, um die Einhaltung der definierten Prozesse und Kontrollen zu garantieren und um gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen, sofern sich die Gegebenheiten bzw. das Umfeld ändert. In diesem Zusammenhang kommt der Funktion der Führungskräfte eine tragende Rolle zu.

Die Überwachung des IKS vollzieht sich dabei auf verschiedenen Ebenen. Durch organisatorische Regelungen innerhalb des Unternehmens wird eine Überwachung und ein jährlicher Review des IKS auf der Prozessebene gewährleistet. Vorgesetzte überwachen die tatsächliche Durchführung der Kontrollen, beispielsweise auf der Basis von Stichproben.

Der Vorstand stellt eine unternehmensweite Überwachung des IKS sicher, indem er die notwendigen strukturellen Voraussetzungen schafft (Zuweisung von Verantwortlichkeiten, Schaffung geeigneter Informationssysteme und dergleichen) und Prozesse zur Berichterstattung, beispielsweise über die Darstellung von Kontrollergebnissen, definiert. Der IKS-Koordinator erstellt dazu mindestens einmal jährlich einen Bericht über die IKS-relevanten Prozesse, die Ergebnisse der Reviews und die geplanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des IKS.

Zudem prüft die Konzernrevision im Rahmen ihrer Revisionstätigkeit das IKS. Die Konzernrevision hat in diesem Kontext folgende Aufgaben:

- Unabhängige und objektive Prüfungs-, Beratungs- und Überwachungsaufgaben in Bezug auf die Qualitätssicherung des IKS
- Bewertung der Eignung und Wirksamkeit des IKS
- Anregungen für die Weiterentwicklung

Aber auch der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss lassen sich in Ausübung ihrer Überwachungsfunktion, etwa in ihren turnusmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand, über den Status des IKS informieren.

III. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2018 waren im Konzern der Hypo Tirol Bank AG 526 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemessen nach Kapazitäten beschäftigt. Davon waren 407 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vollzeit und 103 in Teilzeit angestellt. Weiters waren 16 Lehrstellen besetzt.

Die vorherrschende und herausragende Leistungskultur der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern der Hypo Tirol Bank AG bildet dabei die Basis für die Neuausrichtung des Unternehmens und den geschäftlichen Erfolg in der Zukunft. Ein einheitliches Verständnis von Führungsverantwortung bewirkt den geeigneten Rahmen.

IV. Bericht über Forschung und Entwicklung

Bezüglich Forschung und Entwicklung ergeben sich branchenbedingt keine Anmerkungen.

Innsbruck, im August 2018

HYPO TIROL BANK AG

Der Vorstand

Johann Peter Hörtnagl e. h.

Mag. Johannes Haid e. h.

Mag. Alexander Weiß e. h.

KONZERNHALBJAHRESABSCHLUSS

nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	18
II. VERKÜRZTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG.....	18
III. BILANZ.....	19
IV. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG.....	20
V. GELDFLUSSRECHNUNG.....	21
VI. ANHANG (NOTES)	22
Grundlagen der Konzernrechnungslegung.....	22
(1) Rechnungslegungsgrundsätze	22
(2) Erstmalig anzuwendende Standards	22
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	23
(1) Änderungen Bilanzierungs- und Bewertungsmethode	23
(2) Erstanwendung IFRS 9.....	24
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	27
(1) Zinsüberschuss.....	27
(2) Risikovorsorge finanzieller Vermögenswerte	28
(3) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	28
(4) Verwaltungsaufwand	28
Erläuterungen zur Bilanz	29
(5) Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge	29
(6) Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	29
(7) Handelsaktiva und Derivate	30
(8) Sonstige finanzielle Vermögenswerte	30
(9) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	31
(10) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	31
(11) Verbriefte Verbindlichkeiten.....	32
(12) Derivate	32
Finanzrisiken und Risikomanagement	33
(13) Risikobericht	33
Zusätzliche IFRS-Informationen.....	37
(14) Beizulegender Zeitwert (Fair Value)	37
(15) Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen	41
(16) Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen	42
(17) Eventualverbindlichkeiten	44
(18) Personal	44
(19) Konsolidierte Eigenmittel und bankenaufsichtliches Eigenmittelerfordernis	44
VII. ORGANE	46

I. Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd €	Notes	01.01. –		Veränderung	
		30.06.2018	30.06.2017	in TEUR	in %
Zinsen und ähnliche Erträge		57.766	69.936	-12.170	-17,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-18.072	-31.357	13.285	-42,4
ZINSÜBERSCHUSS	(1)	39.694	38.579	1.115	2,9
Risikovorsorge finanzieller Vermögenswerte	(2)	1.241	-6.680	7.921	-118,6
ZINSÜBERSCHUSS NACH RISIKOVORSORGE		40.935	31.899	9.036	28,3
Provisionserträge		15.804	16.374	-570	-3,5
Provisionsaufwendungen		-2.076	-3.037	961	-31,6
Provisionsüberschuss		13.728	13.337	391	2,9
Handelsergebnis		n. a.	490	-490	-100,0
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	(3)	-2.100	n. a.	-2.100	-100,0
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten		-11	n. a.	-11	-100,0
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen		3.914	790	3.124	395,4
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten		n. a.	847	-847	-100,0
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		115	107	8	7,5
Verwaltungsaufwand	(4)	-33.272	-32.622	-650	2,0
Sonstige Erträge		6.645	4.553	2.092	45,9
Sonstige Aufwendungen		-12.586	-8.910	-3.676	41,3
Ergebnis vor Steuern		17.368	10.491	6.877	65,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-2.215	-1.820	-395	21,7
Ergebnis nach Steuern		15.153	8.671	6.482	74,8

II. Verkürzte Gesamtergebnisrechnung

in Tsd €	01.01. –		Veränderung	
	30.06.2018	30.06.2017	in TEUR	in %
Ergebnis nach Steuern	15.153	8.671	6.482	74,8
Veränderung der Fair-Value-OCI-Rücklagen	-4.868	-2.805	-2.063	73,5
Erfolgsneutral gebildete Ertragsteuern	1.217	701	516	73,6
Bonitätsinduzierte Fair Value Änderung eigene Verbindlichkeit	-407	-9.211	8.804	-95,6
Erfolgsneutrale latente Steuern auf bonitätsinduzierte Fair Value Änderung eigene Verbindlichkeit	102	2.303	-2.201	-95,6
Gesamtergebnis	11.197	-341	11.538	>+100,0%

III. Bilanz

Aktiva

in Tsd €	Notes	30.06.2018	31.12.2017	Veränderung	
				in TEUR	in %
Barreserve		43.893	42.659	1.234	2,9
Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge	(5)	107.469	108.986	-1.517	-1,4
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	(6)	5.435.838	5.346.223	89.615	1,7
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	(7)	n. a.	11.446	-11.446	-100,0
Handelsaktiva und Derivate	(7)	59.272	70.413	-11.141	-15,8
Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value	(8)	n. a.	432.525	-432.525	-100,0
Finanzielle Vermögenswerte – AFS	(8)	n. a.	824.835	-824.835	-100,0
Finanzielle Vermögenswerte – HTM	(8)	n. a.	19.888	-19.888	-100,0
Finanzielle Vermögenswerte – L&R	(8)	n. a.	0	0	0,0
sonstige finanzielle Vermögenswerte	(8)	1.234.143	n. a.	1.234.143	100,0
Anteile an assoziierten Unternehmen		10.159	10.159	0	0,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(9)	86.542	87.819	-1.277	-1,5
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	1.854	1.893	-39	-2,1
Sachanlagen	(10)	55.842	56.725	-883	-1,6
Sonstige Vermögenswerte		23.031	17.901	5.130	28,7
Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden		15.133	15.480	-347	-2,2
Latente Ertragsteueransprüche		8.893	10.658	-1.765	-16,6
SUMME DER VERMÖGENSWERTE		7.082.069	7.057.610	24.459	0,3

Passiva

in Tsd €	Notes	30.06.2018	31.12.2017	Veränderung	
				in TEUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		801.398	931.718	-130.320	-14,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		3.283.335	3.187.448	95.887	3,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	(11)	2.268.766	1.325.859	942.907	71,1
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	(12)	n. a.	4.727	-4.727	-100,0
Derivate	(12)	83.475	91.209	-7.734	-8,5
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	(11)	n. a.	795.785	-795.785	-100,0
Rückstellungen		33.923	34.029	-106	-0,3
Sonstige Verbindlichkeiten		63.819	64.856	-1.037	-1,6
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		984	984	0	0,0
Latente Ertragsteuerverpflichtungen		875	875	0	0,0
Nachrang- und Ergänzungskapital	(11)	n. a.	75.715	-75.715	-100,0
Eigenkapital	(IV.)	545.494	544.405	1.089	0,2
SUMME DER VERBINDLICHKEITEN UND DES EIGENKAPITALS		7.082.069	7.057.610	24.459	0,3

IV. Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	AFS-Rücklage nach Steuern	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	Bonitätsinduzierte Fair Value Änderung eigene Verbindlichkeit	Kumulierte Ergebnisse	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2017	50.000	311.233	13.104	-4.572	23.831	151.854	545.450
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	8.671	8.671
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	-2.104	0	-6.908	0	-9.012
Gesamtergebnis 30.06.2017	0	0	-2.104	0	-6.908	8.671	-341
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2017	50.000	311.233	11.000	-4.572	16.923	160.525	545.109

in Tsd €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Fair-Value-OCI Rücklage nach Steuern	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	Bonitätsinduzierte Fair Value Änderung eigene Verbindlichkeit	Kumulierte Ergebnisse	Summe Eigenkapital
Stand 31.12.2017	50.000	311.233	12.989	-4.432	13.750	160.865	544.405
Umgliederungen	0	0	24.248	0	-223	-24.025	0
Anpassungen Erstanwendung IFRS 9	0	0	-3.047	0	0	-2.061	-5.108
Stand 01.01.2018	50.000	311.233	34.190	-4.432	13.527	134.779	539.297
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	15.153	15.153
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	-3.651	0	-305	0	-3.956
Gesamtergebnis 30.06.2018	0	0	-3.651	0	-305	15.153	11.197
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-5.000	-5.000
Stand 30.06.2018	50.000	311.233	30.539	-4.432	13.222	144.932	545.494

V. Geldflussrechnung

in Tsd €	30.06.2018	30.06.2017
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	15.153	8.671
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibung/Zuschreibung auf Vermögensgegenstände	1.922	1.922
Dotierung/Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	-34.266	-2.377
Ergebnisse aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen	-488	-885
Sonstige Anpassungen	-45.874	-42.916
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit nach Korrektur zahlungsunwirksamer Posten		
Forderungen an Kreditinstitute	1.481	21.946
Forderungen an Kunden	-59.787	72.457
Handelsaktiva	13.819	41.007
Finanzielle Vermögenswerte - designated at Fair Value	n.a.	259.824
Sonstige Aktiva	-2.495	4.721
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-130.321	655.716
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	96.260	257.222
Verbriefte Verbindlichkeiten	62.365	-335.195
Handelsspassiva	-2.490	-34.975
Sonstige Verbindlichkeiten	2.942	-7.845
Erhaltene Zinsen	59.623	77.276
Gezahlte Zinsen	-12.478	-21.220
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-34.634	955.349
Mittelzufluss aus der Veräußerung/Tilgung von		
Finanzanlagen	106.116	89.944
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1.354	33
Tochterunternehmen	0	3.091
Mittelabfluss durch Investitionen in		
Finanzanlagen	-72.167	-170.851
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.077	-903
Sonstige Veränderungen		
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	34.226	-78.686
Zahlungswirksame Veränderungen Nachrang- und Ergänzungskapital	6.732	-5.167
Dividendenzahlungen	-5.000	-10.000
Sonstige Finanzierungstätigkeit		
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.732	-15.167
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	42.659	277.660
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-34.634	955.349
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	34.226	-78.686
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.732	-15.167
Effekte aus Änderungen Wechselkurs, Bewertung, Konsolidierungskreis		
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	43.983	1.139.156

VI. Anhang (Notes)

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

(1) Rechnungslegungsgrundsätze

Die Hypo Tirol Bank AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Innsbruck und ist im Firmenbuch Innsbruck, Österreich (FBN171611w), eingetragen. Die Anschrift der Bank lautet auf Meraner Straße 8, 6020 Innsbruck.

Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2018 des Konzerns der Hypo Tirol Bank AG wurde auf Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) und International Financial Reporting Standards (IFRS) – einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) beziehungsweise des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) – aufgestellt.

Für den Zwischenbericht wurden die Bestimmungen des IAS 34 angewendet und er enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind, und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 gelesen werden. Berichtswährung ist der Euro (EUR). Alle Beträge sind, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Dadurch können sich bei Prozentangaben geringfügige Änderungen ergeben.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde eine Fortführung des Unternehmens unterstellt (Going-Concern-Prinzip). Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in dem Periodenergebnis erfasst, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Überleitung vom Ergebnis der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung auf das Gesamtergebnis mit Ausweis des sonstigen Ergebnisses erfolgt in einer gesonderten Darstellung (siehe II. Gesamtergebnisrechnung).

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Das heißt, das Konzernergebnis wird zunächst um nicht zahlungswirksame Posten, insbesondere Bewertungsergebnisse und Rückstellungszuführungen, bereinigt. Der Posten „Sonstige Anpassungen“ enthält im Wesentlichen Zins- und Ertragsteuerzahlungen im Geschäftsjahr, die im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt werden.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit werden Ein- und Auszahlungen aus Posten dargestellt, deren Zweck grundsätzlich in einer langfristigen Investition beziehungsweise Nutzung besteht.

Unter Finanzierungstätigkeit fallen neben dem Eigenkapital auch die Cashflows aus Nachrang- und Ergänzungskapital.

Für die Hypo Tirol Bank AG ist die Aussagefähigkeit der Geldflussrechnung als gering anzusehen. Die Geldflussrechnung ersetzt für uns weder die Liquiditäts- bzw. Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

(2) Erstmalig anzuwendende Standards

Im November 2009 veröffentlichte der IASB IFRS 9 „Finanzinstrumente“, der einen ersten Schritt eines Projekts zur Ablösung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ darstellt. Mit 24. Juli 2014 veröffentlichte der IASB die aktualisierte Version des IFRS 9, welche die bisherige Fassung des Standards von 2013 um neue Vorschriften zur Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte ergänzt und überarbeitete Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten beinhaltet. Weiters ergeben sich neue Vorschriften zur Veröffentlichung, die den Nutzern von Finanzabschlüssen aussagefähigere und relevantere Anhangangaben zur Verfügung stellen sollen. Die aktualisierte Fassung des IFRS 9 wurde von der EU im November 2016 in EU-Recht übernommen und

ist erstmals in der mit dem 1. Jänner 2018 beginnenden Berichtsperiode anzuwenden. Mit der Erstanwendung gehen diverse Vorschriften zur Überleitung der IAS 39 Schlussbilanz auf die IFRS 9 Eröffnungsbilanz einher. Neben dem IFRS 9 trat zum 01. Jänner 2018 IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ in Kraft. Dieser Standard enthält Regelungen, wie und wann Erträge vereinnahmt werden, die nicht im Zusammenhang mit IFRS 9 stehen. Daher hat dieser Standard keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Hypo Tirol Bank AG, womit alle nicht vom Standard IFRS 9 betroffenen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze unverändert geblieben sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Änderungen Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Hypo Tirol Bank AG führt seit 2015 ein zentral gemanagtes, dem Gesamtvorstand unterstelltes, IFRS 9 Programm mit diversen Teilprojekten wie z. B. Geschäftsmodelle und Bewertung, Modifikationen, Wertberichtigungen, Hedge Accounting und Reporting durch. Das IFRS 9 Programm wurde durch Fachexperten für die Themen Methodik, Datenbeschaffung, Modellierung, IT und Rechnungslegung unterstützt. Die Implementierung des IFRS 9 führte zu einer Beurteilung aller Finanzinstrumente, die von den Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS 9 betroffen sind. Ferner wurde eine Wertminderungsmethodik entwickelt, anhand derer erwartete Kreditausfallrisikovorlagen klassifiziert und kalkuliert werden können. Bereits im Jahr 2015 wurde neben der Entwicklung und Definition der Geschäftsmodelle damit begonnen, diese Wertminderungsmethodik zu entwickeln und diese im Folgenden in den IT Systemen umzusetzen und abzubilden. Im Zuge des IFRS 9 Programms wurde auch ein finaler Parallellauf für die IFRS 9 Wertminderungen auf Basis der per 31.12.2017 vorliegenden Daten durchgeführt.

Klassifizierung und Bewertung:

Mit IFRS 9 wurden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, die in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, eingeführt. Danach werden alle finanziellen Vermögenswerte auf Basis des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte sowie der Charakteristika der Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts klassifiziert. Dementsprechend ist ein finanzieller Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten, wenn die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Unternehmens darin begründet liegt, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um damit die vertraglichen Zahlungsströme zu erzielen und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu Zahlungsströmen zu führen, die ausschließlich Tilgungen und Zinszahlungen darstellen. Wird ein finanzieller Vermögenswert sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch zur Veräußerung gehalten und stellen die vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts wiederum ausschließlich Tilgungen und Zinszahlungen dar, erfolgt die Bewertung zum Fair Value über das sonstige Ergebnis. Alle Instrumente, die in keine dieser beiden Kategorien fallen, werden in der Folge erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Die Hypo Tirol Bank AG nimmt von dem Wahlrecht, Eigenkapitaltitel erfolgsneutral zum Fair Value zu bewerten, zum Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 9 nicht Gebrauch.

Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte:

Durch die neuen Vorschriften zur Bilanzierung von Wertminderungen ändert sich deren Erfassung grundlegend. Unternehmen haben demnach an jedem Bilanzstichtag eine Risikovorsorge durch die Erfassung einer Wertminderung bzw. die Bildung einer Rückstellung in Höhe der Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird (12 month expected credit losses), zu erfassen (d. h. auf Basis der Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls innerhalb der nächsten zwölf Monate). Bei der Folgebewertung sind die Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, durch die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditausfälle (lifetime expected credit losses) zu ersetzen, wenn sich das Ausfallrisiko seit dem Zeitpunkt des Erstansatzes wesentlich erhöht hat (sog. Lifetime-expected-credit-loss-Kriterium). Die Risikovorsorge für Kreditausfälle wird wieder auf der Grundlage der Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, bemessen, falls sich die Kreditqualität nachträglich wesentlich verbessert hat und das Lifetime-expected-credit-loss-Kriterium nicht länger erfüllt ist. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktiven Vertragsposten wird ein vereinfachtes Verfahren basierend auf Grundlage der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditausfälle angewendet werden. Bei ausgefallenen Krediten muss ein szenariogewichteter Einzelwertberichtigungsbedarf ermittelt werden, welcher die erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung der erwarteten Sicherheitenverwertung zu Grunde legt.

Im Rahmen des Teilprojektes Wertminderungen gemäß IFRS 9 lag der Fokus zum einen auf der Schätzung der wesentlichen Parameter. Hierbei handelt es sich vor allem um LGD (Loss Given Default) Werte für Segmente und Sicherheitenarten. Sowie um die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) auf Basis des aktuellen Ratings und den modellierten erwarteten Migrationswahrscheinlichkeiten – unter Einbeziehung etwaiger makroökonomischer Faktoren. Hierzu wird der erwartete Ausfall über die gesamte Laufzeit des Finanzinstruments ermittelt. Die erwarteten besicherten und unbesicherten Rückflüsse werden zum jeweiligen erwarteten zukünftigen Ausfallzeitpunkt mit den erwarteten Verlusten errechnet. Es wird zukünftig notwendig sein, die angewendeten Parameter regelmäßig zu validieren. Zum anderen wurde neben den theoretischen Grundlagen und Parametrisierungen intensiv an der Implementierung einer IT Lösung zur Kalkulation und Verbuchung der Risikovorsorge unter Einbeziehung der obigen Parameter gearbeitet.

Hedge Accounting:

Zusätzlich sieht der IASB Änderungen im Hedge Accounting vor, wobei die Methoden und die Art der bilanziellen Abbildung unverändert bleiben. Es wird allerdings das betriebliche Risikomanagement fokussiert. Ebenso entfallen die bisherigen starren Grenzen, die innerhalb einer Sicherungsbeziehung effektiv sein mussten, um diese bilanziell abbilden zu können. Stattdessen werden neue kumulative Anforderungen an die Effektivität als Bestandteil der qualitativen Voraussetzungen für das Hedge Accounting gestellt, indem zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft ein wirtschaftlicher Zusammenhang vorliegen muss, das Ausfallrisiko nicht dominiert und die Sicherungsquote zutreffend gewählt wurde. Die Bilanzierung von Macro Hedges wurde aus IFRS 9 ausgeklammert und wird vom IASB als separates Projekt weiterverfolgt. Die bisherigen Regelungen unter IAS 39 bleiben bis auf Weiteres anwendbar. Der IFRS 9 beinhaltet ein Wahlrecht, wonach die Sicherungsbeziehungen auch weiterhin nach IAS 39 abgebildet werden können. Die Hypo Tirol Bank AG wird dieses Wahlrecht nicht ausüben und das Hedge Accounting ab dem 01. Jänner 2018 nach IFRS 9 abbilden.

(2) Erstanwendung IFRS 9

Übergangsvorschriften und Reporting:

Die ab 2018 erforderlichen umfangreichen Anhangangaben, vor allem zum Kreditrisiko und zu Sicherungsbeziehungen werden derzeit vorbereitet. Daraus leiten sich auch ein Implementierungsaufwand im Zusammenhang mit der Erstellung des aufsichtsrechtlichen Abschlusses für die Befüllung der geänderten FINREP IFRS 9 Templates ab. Die Hypo Tirol Bank AG macht von den Regelungen des Art. 473a CRR nicht Gebrauch.

In Verbindung mit den neuen Vorschriften des IFRS 9 werden zusätzliche Angabepflichten im Anhang durch den IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ notwendig. Die Regelungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Jänner 2018 beginnen, anzuwenden. Aufgrund der großen Bedeutung dieses Standards für die Hypo Tirol Bank AG wird die Umsetzung durch die Einbindung in das IFRS 9 Projekt gewährleistet, in dem auch die Regelungen dieses Standards im Detail analysiert und die erforderlichen Implementierungsschritte sichergestellt werden.

Überleitung Bilanz inkl. Gliederung

Aktiva

in Tsd €	IFRS 9			
	31.12.2017	Umgliederung	Neubewertung	01.01.2018
Barreserve	42.659	0	0	42.659
Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge	108.986	0	-27	108.959
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	5.346.223	0	-13.996	5.332.227
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	11.446	-11.446	0	0
Handelsaktiva und Derivate	70.413	11.446	0	81.859
Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value	432.525	-432.525	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – AFS	824.835	-824.835	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – HTM	19.888	-19.888	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – L&R	0	0	0	0
sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	1.277.248	-5.714	1.271.534
Anteile an assoziierten Unternehmen	10.159	0	0	10.159
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	87.819	0	0	87.819
Immaterielle Vermögenswerte	1.893	0	0	1.893
Sachanlagen	56.725	0	0	56.725
Sonstige Vermögenswerte	17.901	0	0	17.901
Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	15.480	0	0	15.480
Latente Ertragsteueransprüche	10.658	0	1.252	11.910
SUMME DER VERMÖGENSWERTE	7.057.610	0	-18.485	7.039.125

Passiva

in Tsd €	IFRS 9			
	31.12.2017	Umgliederung	Neubewertung	01.01.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	931.718	0	-465	931.253
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.187.448	0	0	3.187.448
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.325.859	871.500	-12.950	2.184.409
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	4.727	-4.727	0	0
Derivate	91.209	4.727	0	95.936
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	795.785	-795.785	0	0
Rückstellungen	34.029	0	38	34.067
Sonstige Verbindlichkeiten	64.856	0	0	64.856
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	984	0	0	984
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	875	0	0	875
Nachrang- und Ergänzungskapital	75.715	-75.715	0	0
Eigenkapital	544.405	0	-5.108	539.297
SUMME DER VERBINDLICHKEITEN UND DES EIGENKAPITALS	7.057.610	0	-18.485	7.039.125

Überleitung der Bewertungskategorie

Aktiva in Tsd €	Bewertungskategorie IAS 39	Buchwert 31.12.2017	Bewertungskategorie IFRS 9	Buchwert 01.01.2018
Barreserve	fortgeführte Anschaffungskosten	42.659	fortgeführte Anschaffungskosten	42.659
Forderungen an Kreditinstitute	fortgeführte Anschaffungskosten	108.986	fortgeführte Anschaffungskosten	108.959
Forderungen an Kunden	fortgeführte Anschaffungskosten	5.065.523	fortgeführte Anschaffungskosten	5.183.963
Forderungen an Kunden	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	280.700	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	148.264
Forderungen an Kunden		5.346.223		5.332.227
Handelsaktiva und Derivate	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	81.859	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	81.859
sonstige finanzielle Vermögenswerte	fortgeführte Anschaffungskosten	19.888	fortgeführte Anschaffungskosten	502.514
sonstige finanzielle Vermögenswerte	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	824.835	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	623.405
sonstige finanzielle Vermögenswerte	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	432.525	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	145.615
sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.277.248		1.271.534

Passiva in Tsd €	Bewertungskategorie IAS 39	Buchwert 31.12.2017	Bewertungskategorie IFRS 9	Buchwert 01.01.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	fortgeführte Anschaffungskosten	921.253	fortgeführte Anschaffungskosten	931.253
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	10.465	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		931.718		931.253
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	fortgeführte Anschaffungskosten	3.138.297	fortgeführte Anschaffungskosten	3.138.297
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	49.151	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	49.151
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		3.187.448		3.187.448
verbriefte Verbindlichkeiten	fortgeführte Anschaffungskosten	1.401.574	fortgeführte Anschaffungskosten	1.569.031
verbriefte Verbindlichkeiten	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	795.785	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	615.378
verbriefte Verbindlichkeiten		2.197.359		2.184.409
Handelspassiva und Derivate	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	95.936	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	95.936

Überleitung Eigenkapital

in Tsd €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Fair-Value- OCI- Rücklage nach Steuern	Versicherungsmat- hematische Gewinne/Verluste nach Steuern	Bonitätsinduzierte Fair Value Änderung eigene Verbindlichkeit	Kumulierte Ergebnisse	Summe Eigen- kapital
Stand 31.12.2017	50.000	311.233	12.989	-4.432	13.750	160.865	544.405
Umgliederungen	0	0	24.248	0	-223	-24.025	0
Anpassungen Erstanwendung IFRS 9	0	0	-3.047	0	0	-2.061	-5.108
Stand 01.01.2018	50.000	311.233	34.190	-4.432	13.527	134.779	539.297

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Zinsüberschuss

in Tsd €	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 30.06.2017
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kreditinstitute	0	0
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kunden	40.072	39.261
Zinsen und ähnliche Erträge aus Schuldverschreibungen	8.951	12.621
Zinsen und ähnliche Erträge aus Leasingforderungen	4.270	4.065
Zinserfolg aus Derivaten	0	8.340
Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	189	214
Sonstige Beteiligungserträge	2.642	3.279
Sonstige Erträge	1.642	2.156
Zinsen und ähnliche Erträge	57.766	69.936
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gg. Kreditinstitute	-165	-1.948
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gg. Kunden	-2.225	-7.954
Zinsergebnis aus Derivaten	-1.465	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten	-11.354	-16.966
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Ergänzungs-/Nachrangkapital	-1.213	-1.825
Sonstige Aufwendungen	-1.650	-2.664
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.072	-31.357
Zinsüberschuss	39.694	38.579

Der Ausweis der negativen Zinsen erfolgt unter den sonstigen Erträgen i. H. v. TEUR 1.642 sowie den sonstigen Aufwendungen i. H. v. TEUR 1.650. Negative Zinseffekte ergeben sich für die Hypo Tirol Bank AG aus Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Derivaten sowie dem Repogeschäft.

Der Zinsüberschuss, gegliedert nach Bewertungskategorien der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, stellt sich wie folgt dar:

in Tsd €	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 30.06.2017
Handelsaktiva und Derivate	n.a.	31.606
Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value	n.a.	7.838
Finanzielle Vermögenswerte – HTM	n.a.	529
Finanzielle Vermögenswerte – AFS	n.a.	4.589
Kredite und Forderungen	n.a.	44.703
Beteiligungen	n.a.	3.279
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	21.630	n.a.
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	8.026	n.a.
Finanzielle Vermögenswerte at Cost	44.233	n.a.
Zinsertrag	73.889	92.544
Derivate	n.a.	-22.607
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-23.155	-14.341
Finanzielle Verbindlichkeiten at cost	-11.040	-17.017
Zinsaufwand	-34.195	-53.965
Zinsüberschuss	39.694	38.579

(2) Risikovorsorge finanzieller Vermögenswerte

in Tsd €	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 30.06.2017
Veränderung der Wertberichtigungen	1.361	-4.826
Direktabschreibungen von Forderungen	-562	-107
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenem Forderungen	276	404
Zuführungen zu Rückstellungen	0	-2.377
Auflösungen von Rückstellungen	166	226
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1.241	-6.680

(3) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

in Tsd €	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 30.06.2017
Veräußerungs- und Bewertungsergebnis aus Währungskursveränderungen	-22	n. a.
Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-2.573	n. a.
Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	495	n. a.
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-2.100	n. a.

(4) Verwaltungsaufwand

in Tsd €	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 30.06.2017
Personalaufwand	-21.537	-21.691
Sachaufwand	-9.813	-8.953
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-1.922	-1.978
Verwaltungsaufwand	-33.272	-32.622

Personalaufwand

in Tsd €	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 30.06.2017
Löhne und Gehälter	-15.954	-16.089
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-4.416	-4.431
Freiwilliger Sozialaufwand	-186	-271
Aufwand für Altersvorsorge	-812	-737
Veränderung von Personalarückstellungen	-169	-163
Personalaufwand	-21.537	-21.691

Sachaufwand

in Tsd €	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 30.06.2017
Gebäudeaufwand	-1.347	-1.352
EDV-Aufwand	-3.370	-2.683
Kommunikationsaufwand	-565	-679
Aufwand Personalentwicklung	-298	-207
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-1.041	-713
Rechts- und Beratungskosten	-952	-964
Kosten der Rechtsform	-930	-843
Sonstiger Sachaufwand	-1.310	-1.512
Sachaufwand	-9.813	-8.953

Erläuterungen zur Bilanz

(5) Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge

Forderungen an Kreditinstitute nach Bewertungskategorien

in Tsd €	30.06.2018	31.12.2017
zu fortgeführten Anschaffungskosten	107.504	108.986
Forderungen an Kreditinstitute vor Risikovorsorge	107.504	108.986
Risikovorsorge	-35	0
Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge	107.469	108.986

Risikovorsorge Forderungen an Kreditinstitute

	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2018 IFRS 9	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Änderungen aufgrund von Anpassungen ohne Ausbuchung (netto)	Änderungen aufgrund einer Aktualisierung der Methodik des Instituts für Schätzungen (netto)	Rückgänge im Berichtigungskonto aufgrund von Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz 30.06.2018	Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
Risikovorsorge zu Forderungen Kreditinstitute Stage 1	-10	-44	0	35	0	0	0	0	-19	0	0
Risikovorsorge zu Forderungen Kreditinstitute Stage 2	-16	-18	7	1	0	0	0	10	-16	0	0
Risikovorsorge zu Forderungen Kreditinstitute Stage 3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	-26	-62	7	36	0	0	0	10	-35	0	0

(6) Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge

Forderungen an Kunden nach Bewertungskategorien

in Tsd €	30.06.2018	31.12.2017
zu fortgeführten Anschaffungskosten	5.415.657	5.205.296
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert	88.288	280.700
verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	37.491	0
Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge	5.541.436	5.485.996
Risikovorsorge	-105.598	-139.773
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	5.435.838	5.346.223

Forderungen an Kunden nach Kundenart

in Tsd €	30.06.2018	31.12.2017
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	572.286	603.264
Firmenkunden	3.738.694	3.666.629
Private Haushalte	1.209.957	1.191.211
Sonstige	20.499	24.892
Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge	5.541.436	5.485.996
Risikovorsorge	-105.598	-139.773
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	5.435.838	5.346.223

Risikovorsorge Forderungen an Kunden

	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2018 IFRS 9	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Änderungen aufgrund von Anpassungen ohne Ausbuchung (netto)	Änderungen aufgrund einer Aktualisierung der Methodik des Instituts für Schätzungen (netto)	Rückgänge im Berichtigungskonto aufgrund von Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz	Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
Risikovorsorge zu Forderungen Kunden Stage 1	-2.874	-609	141	600	0	0	0	-2	-2.744	0	0
Risikovorsorge zu Forderungen Kunden Stage 2	-8.731	-495	994	1.479	0	0	0	-5	-6.758	0	0
Risikovorsorge zu Forderungen Kunden Stage 3	-129.434	0	7.904	-6.714	0	0	34.073	-1.925	-96.096	276	-562
Gesamtsumme	-141.039	-1.104	9.039	-4.635	0	0	34.073	-1.932	-105.598	276	-562

(7) Handelsaktiva und Derivate

in Tsd €	30.06.2018	31.12.2017
Schuldverschreibungen	10	0
Investmentzertifikate	0	299
Positive Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehung	22.589	11.446
Positive Marktwerte von sonstigen derivativen Finanzinstrumenten	36.673	70.114
Handelsaktiva und Derivate	59.272	81.859

(8) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Bewertungskategorien

in Tsd €	30.06.2018	31.12.2017
Schuldtitle zu fortgeführten Anschaffungskosten	526.744	n. a.
Schuldtitle erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	579.069	n. a.
Schuldtitle erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert	54.256	n. a.
Schuldtitle verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	3.374	n. a.
Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	70.719	n. a.
Finanzielle Vermögenswerte - designated at Fair Value	n. a.	432.525
Finanzielle Vermögenswerte - AFS	n. a.	824.835
Finanzielle Vermögenswerte - HTM	n. a.	19.888
Finanzielle Vermögenswerte - L&R	n. a.	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte vor Risikovorsorge	1.234.162	1.277.248
Risikovorsorge	-19	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Risikovorsorge	1.234.143	1.277.248

Risikovorsorge sonstige finanzielle Vermögenswerte

Schuldtitel zu fortgeführten Anschaffungskosten

	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2018 IFRS 9	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Änderungen aufgrund von Anpassungen ohne Ausbuchung (netto)	Änderungen aufgrund einer Aktualisierung der Methodik des Instituts für Schätzungen (netto)	Rückgänge im Berichtungskonto aufgrund von Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz	Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
Schuldverschreibungen Stufe 1	-19	0	0	0	0	0	0	0	-19	0	0
Gesamtsumme	-19	0	0	0	0	0	0	0	-19	0	0

Schuldtitel erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)

	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2018 IFRS 9	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Änderungen aufgrund von Anpassungen ohne Ausbuchung (netto)	Änderungen aufgrund einer Aktualisierung der Methodik des Instituts für Schätzungen (netto)	Rückgänge im Berichtungskonto aufgrund von Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz	Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
Schuldverschreibungen Stufe 1	-71	-7	3	6	0	0	0	0	-69	0	0
Gesamtsumme	-71	-7	3	6	0	0	0	0	-69	0	0

(9) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in Tsd €	30.06.2018	31.12.2017
Unbebaute Grundstücke	3.600	3.600
Vermietete Grundstücke und Gebäude – Grundanteil	16.086	16.096
Vermietete Grundstücke und Gebäude – Gebäudeanteil	66.616	67.854
Vermietete Betriebs- und Geschäftsausstattung	180	209
Anlagen in Bau	60	60
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	86.542	87.819

(10) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Tsd €	30.06.2018	31.12.2017
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	1.854	1.893
Immaterielle Vermögenswerte	1.854	1.893
Unbebaute Grundstücke	483	483
Bebaute Grundstücke eigengenutzt – Grundwert	9.864	9.864
Bebaute Grundstücke eigengenutzt – Gebäudewert	39.137	40.151
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.358	6.227
Anlagen in Bau	0	0
Sachanlagen	55.842	56.725

(11) Verbriefte Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien

in Tsd €	30.06.2018	31.12.2017
Schuldtitel zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.688.664	n. a.
Schuldtitel erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert	580.102	n. a.
Verbriefte Verbindlichkeiten	n. a.	1.325.859
Finanzielle Verbindlichkeiten - designated at Fair Value	n. a.	795.785
Nachrang- und Ergänzungskapital	n. a.	75.715
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.268.766	2.197.359

(12) Derivate

in Tsd €	30.06.2018	31.12.2017
Negative Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehung	49.271	4.727
Negative Marktwerte von sonstigen derivativen Finanzinstrumenten	34.204	91.209
Derivate	83.475	95.936

Finanzrisiken und Risikomanagement

(13) Risikobericht

Der Risikomanagement-Prozess in der Hypo Tirol Bank AG wird als arbeitsteiliger, systematischer und stetiger Prozess der Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung von definierten Risiken auf Konzernebene verstanden.

Im Rahmen dieses Prozesses hat das Risikomanagement, wie in der Gesamttrisikostrategie der Hypo Tirol Bank AG dokumentiert, als Zielsetzung, die Kapital- und Liquiditätsadäquanz und somit das aufsichtsrechtliche Erfordernis, aber insbesondere den Unternehmenserfolg langfristig sicherzustellen.

Um dies gewährleisten zu können, ist die Gesamttrisikostrategie und der sich daraus ableitende Risikoappetit, welcher sich in den Risikolimiten/Risikotoleranzen konkretisiert, als Steuerungsinstrument in die strategische Unternehmensführung integriert.

Zur aktiven, konsistenten Risikosteuerung hat die Hypo Tirol Bank AG u. a. folgende Rahmenwerke und Instrumente etabliert:

- eine sich aus der Geschäftsstrategie abgeleitete **Gesamttrisikostrategie**
- Definition eines **Risikoappetits** sowie von **Risikolimiten** zur aktiven Risikosteuerung
- ein **Risikohandbuch**, welches das Rahmenwerk für den Risikomanagementprozess bildet

Die durch den Vorstand beschlossene und vom Aufsichtsrat gebilligte **Gesamttrisikostrategie** legt die **Risikokultur** und die **risikopolitischen Grundsätze** fest, definiert den **Risikoappetit** und die **Risikolimiten**, beschreibt die Ist-Risikostruktur und definiert eine Ziel-Risikostruktur für alle wesentlichen Risikoarten.

Die Entwicklung der **Risikolimiten**, die Einhaltung des definierten Risikoappetits sowie die strategiekonforme Entwicklung werden laufend überwacht und berichtet.

Das **Risikohandbuch** beschreibt die umfassende Methodik im Risikocontrolling und versteht sich als übergreifendes Rahmenwerk über alle Risikoklassen. Die Richtlinie verfolgt die Umsetzung der Gesamttrisikostrategie sowie die Erfüllung der regulatorischen/aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Risikopolitische Grundsätze der Hypo Tirol Bank AG

- Sicherstellung der Kapitaladäquanz und Liquiditätsadäquanz sowie eine integrierte Gesamtbankrisikosteuerung
- Vorsichtsprinzip: Die Hypo Tirol Bank AG engagiert sich nur in Geschäftsfeldern, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt.
- Rentabilität
- Vermeidung von Interessenkonflikten
- Proportionalität und Wesentlichkeit: Es wird ein aktives Risikomanagement betrieben. Das Risikomanagement ist durch einen definierten Prozess systematisiert. Dieser stellt laufend die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken sicher.
- Risikokultur und strategische Risikoausrichtung: Die eingeleitete strategische Ausrichtung, welche eine weitere Stärkung des Risikobewusstseins und damit eine konsequente Risikoreduktion vorsieht, wird weiterverfolgt.
- Stresstesting als wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements: Durch Stresstests bzw. Reversestresstests sollen wesentliche existenzbedrohende Risiken erkannt und zeitgerecht gegengesteuert werden.
- Daten und IT-Systeme als wesentlicher Aspekt im Risikomanagement: Eine vollständige und qualitätsgesicherte Datenbasis bildet die Grundlage eines angemessenen Risikomanagements. Im Wissen dessen wird das Datenqualitätsmanagement in der Hypo Tirol Bank AG laufend weiterentwickelt.
- Prozess – neue Produkte, neue Märkte: Die umfassende Beurteilung neuer Produkte/neuer Märkte erfolgt anhand eines systematisierten Prozesses.

Wesentliche Risiken

Die Risikoarten, auf denen der Fokus des Risikomanagements liegt, sind:

- Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko
- Markt- und Zinsänderungsrisiko
- Operationelles Risiko
- Immobilien- und Beteiligungsrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Risiken, die aus dem makroökonomischen Umfeld erwachsen
- Risiken aus sonstigen Aktiva

Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko

Unter Kreditrisiko definiert die Hypo Tirol Bank AG Ausfallrisiken, die aus verbrieften und nicht verbrieften Forderungen gegen Dritte entstehen. Das Risiko besteht darin, dass diese Forderungen der Hypo Tirol Bank AG gegenüber nicht vertragsgerecht (in Höhe oder Zeitpunkt) erfüllt werden. Ebenso können Kreditrisiken auch aus besonderen Formen der Produktgestaltung oder aus der Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken resultieren.

Die Berechnung des Kreditrisikos erfolgt in der Hypo Tirol Bank AG sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidationssicht nach derselben Methode. Diese lehnt sich an das IRB-Modell aus Säule I von Basel II (das Gordy-Modell) an. In der Quantifizierung des Kreditrisikos findet ebenfalls das Counterparty Credit Risk Berücksichtigung.

Marktrisiko und Zinsänderungsrisiko

Unter Marktrisiko versteht die Hypo Tirol Bank AG die Gefahr von Verlusten, die aus der Veränderung von Marktpreisen resultieren. Marktrisiken werden unterteilt in Zinsänderungs-, Wertpapierkurs-, Fremdwährungsrisiko sowie Alternative Risk. Weitere Risiken entstehen aus der Veränderung der Credit-Spreads am Markt und durch das Credit Value Adjustment.

Die Marktrisiken werden mittels historischem Value at Risk berechnet.

Operationelles Risiko

Unter Operationellen Risiken versteht die Hypo Tirol Bank AG die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Ausgenommen sind strategische Risiken und Reputationsrisiken, mit eingeschlossen sind Rechtsrisiken.

Das ökonomische Kapital für das operationelle Risiko wird nach der Methode des Basisindikatoransatzes ermittelt.

Immobilien- und Beteiligungsrisiko

Unter Immobilienrisiko versteht die Hypo Tirol Bank AG einerseits das Preisänderungsrisiko von Immobilien und andererseits, dass sich das G&V-Ergebnis aus dem Immobiliengeschäft negativ verändert (Leerstellungsrisiko, Mietausfallrisiko, Verschlechterung der Ertrags-/Aufwandsrelation). Das Risiko für Immobilienbeteiligungen wird dem Immobilienrisiko hinzugerechnet.

Immobilienrisiken werden mit einem Gewichtungsansatz berechnet.

Unter Beteiligungsrisiko versteht die Hypo Tirol Bank AG das Risiko von Verlusten, das sich aus der Finanzierung der Finanzbeteiligung (Private Equity) über Eigen- und/oder Fremdkapital ergibt (Zusammenhang zu Kreditrisiko). Zudem subsumiert die Hypo Tirol Bank AG unter dem Beteiligungsrisiko das Risiko von Verlusten, das sich aus marktbeurteilten Beteiligungen (vor allem börsengehandelte Aktiven) durch Kursveränderungen ergibt (Zusammenhang zu Marktrisiko). Beteiligungsrisiken werden mit einem Ansatz berechnet, der sich stark am IRB-Ansatz der CRR orientiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, die gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Innerhalb des Liquiditätsrisikos wird weiter zwischen kurzfristigem Liquiditätsrisiko (bis 1 Jahr) und langfristigem Refinanzierungsrisiko (über 1 Jahr) unterschieden.

In der Hypo Tirol Bank AG wird das kurzfristige Liquiditätsrisiko im Wesentlichen anhand der Kennzahlenauslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials (LDP) sowie der aufsichtsrechtlichen Kennzahl LCR quantifiziert und überwacht. Die vorgenommene LCR-Prognose (als Frühwarninstrument) dient dem jederzeitigen Einhalten der aufsichtsrechtlichen Kennzahl auch in der nahen Zukunft. Das Refinanzierungsrisiko wird über das strukturelle Liquiditätsrisiko quantifiziert und über ein Refinanzierungsmonitoring überwacht.

Risiken, die aus dem makroökonomischen Umfeld erwachsen

Makroökonomische Risiken sind jene Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind (Arbeitslosenrate, BIP-Entwicklung etc.). Die Hypo Tirol Bank AG geht davon aus, dass sich Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld wesentlich auf Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiko auswirken:

Beim Kreditrisiko spiegeln sich die Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld in folgenden Faktoren wider:

- Währungsrisiko
- Ausfallswahrscheinlichkeit der Kunden
- Werthaltigkeit von Kreditsicherheiten

Zur Quantifizierung des Risikowerts für das makroökonomische Risiko aus dem Kreditrisiko werden diese Parameter gestresst, der zusätzliche unerwartete Verlust in diesem Szenario berechnet und in der Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

Beim Markt- und Liquiditätsrisiko unterliegen die Marktdaten bzw. die Markt-Liquiditäts-Spreads dem Einfluss des makroökonomischen Umfelds. Zur Berechnung des makroökonomischen Risikos wird der Beobachtungszeitraum für die relevanten Marktdaten entsprechend erweitert und findet hierdurch eine entsprechende Berücksichtigung in den Value-at-Risk-Werten.

Sonstige Risiken

Die Risiken aus den sonstigen Aktiva werden mithilfe des Basisindikatoransatzes berechnet und es fließt auch ein Risikowert für latente Steuern in diese Risikozahl mit ein.

Entwicklung der Risikotragfähigkeit Going-Concern-Sicht

Ökonomisches Kapital	Ø 2018	Ø 2017
Kreditrisiko	24,1 %	22,1 %
Marktrisiko	12,1 %	15,7 %
Liquiditätsrisiko	4,0 %	4,4 %
Makroökonomisches Risiko	8,4 %	5,3 %
Operationelles Risiko	8,0 %	5,9 %
Risiko aus sonstigen Aktiva	5,4 %	4,4 %
Immobilien- und Beteiligungsrisiko	1,8 %	1,5 %
Konzentrationsrisiko	0,8 %	0,2 %
Risikopuffer	2,1 %	3,5 %
Ökonomisches Risiko Gesamt	66,7 %	63,0 %
Risikodeckungsmasse	100,0 %	100,0 %
Freie Deckungsmasse	33,3 %	37,0 %

Entwicklung der Risikotragfähigkeit Liquidationssicht

Ökonomisches Kapital	Ø 2018	Ø 2017
Kreditrisiko	25,0 %	31,4 %
Marktrisiko	4,9 %	10,5 %
Liquiditätsrisiko	1,7 %	2,5 %
Makroökonomisches Risiko	5,7 %	7,5 %
Operationelles Risiko	3,2 %	3,3 %
Risiko aus sonstigen Aktiva	2,2 %	2,5 %
Immobilien- und Beteiligungsrisiko	2,0 %	2,2 %
Konzentrationsrisiko	0,5 %	0,1 %
Risikopuffer	1,4 %	2,5 %
Ökonomisches Risiko Gesamt	46,6 %	62,5 %
Risikodeckungsmasse	100,0 %	100,0 %
Freie Deckungsmasse	53,4 %	37,5 %

Das **Gesamtbankrisiko** der Hypo Tirol Bank AG ist im ersten Halbjahr 2018 in der Going-Concern-Sicht in Relation zur Risikodeckungsmasse um 3,7 Prozentpunkte gestiegen. In der Liquidationssicht ist das Risiko in Relation zur Risikodeckungsmasse um 15,9 Prozentpunkte zurückgegangen. Dies ist vor allem auf eine Reduktion im Kreditrisiko sowie Veränderungen in der Risikodeckungsmasse zurückzuführen.

Zusätzliche IFRS-Informationen

(14) Beizulegender Zeitwert (Fair Value)

Die folgende Tabelle zeigt einen Vergleich der Buchwerte und Fair Values der einzelnen Bilanzposten:

in Tsd €	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
AKTIVA	30.06.2018	30.06.2018	31.12.2017	31.12.2017
Barreserve	43.893	43.893	42.659	42.659
Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge	107.469	104.973	108.986	109.387
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge				
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	5.310.059	5.343.835	5.065.523	5.071.395
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	125.779	125.779	280.700	280.700
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	n. a.	n. a.	11.446	11.446
Handelsaktiva und Derivate	59.272	59.272	70.413	70.413
Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value	n. a.	n. a.	432.525	432.525
Finanzielle Vermögenswerte – AFS				
zum beizulegenden Zeitwert bewertet	n. a.	n. a.	819.361	819.361
Finanzielle Vermögenswerte – HTM	n. a.	n. a.	19.888	21.161
Finanzielle Vermögenswerte – L&R	n. a.	n. a.	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	526.725	531.010	n. a.	n. a.
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	579.069	579.069	n. a.	n. a.
erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	128.349	128.349	n. a.	n. a.
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	86.542	107.324	87.819	109.064
PASSIVA				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	801.398	800.738	921.253	920.669
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0	10.465	10.465
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3.233.238	3.247.392	3.137.832	3.165.562
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	50.097	50.097	49.616	49.616
Verbriefte Verbindlichkeiten				
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.688.664	1.707.733	1.325.859	1.337.565
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	580.102	580.102	n. a.	n. a.
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	n. a.	n. a.	4.727	4.727
Derivate	83.475	83.475	91.209	91.209
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	n. a.	n. a.	795.785	795.785
Nachrang- und Ergänzungskapital	n. a.	n. a.	75.715	77.864

Der beizulegende Zeitwert von „als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“ basiert auf jährlich aktualisierten Bewertungen eines internen, allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen für das Fachgebiet Immobilienbewertung. Bei den sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Auf eine Angabe zum beizulegenden Zeitwert wurde daher verzichtet.

Fair-Value-Hierarchie

Level 1: Inputfaktoren der Stufe 1 sind in aktiven, für den Konzern am Berichtsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte Preise. Grundsätzlich wird dabei auf jene Märkte abgestellt, die das größte Handelsvolumen besitzen (Hauptmarkt). Sind unter Umständen keine Börsenpreise am Hauptmarkt verfügbar, kann der vorteilhafteste Markt für die Bestimmung des Fair Value herangezogen werden.

Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert im Konzern auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 1 ermittelt wird, sind liquide Eigenkapitaltitel sowie liquide Staats- und Unternehmensanleihen.

Level 2: Inputfaktoren auf Stufe 2 sind andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind. Falls Kurse von aktiven Märkten nicht vorhanden sind, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis von Bewertungsverfahren ermittelt. Liegen zeitnahe, tatsächliche Transaktionen in ein und demselben Finanzinstrument vor, dienen diese Transaktionspreise als Indikator für den beizulegenden Zeitwert. Liegen keine Transaktionen identischer Finanzinstrumente vor, wird auf Transaktionspreise von im Wesentlichen identischen Finanzinstrumenten zurückgegriffen. Bei komplexen und individuellen Produktgestaltungen kann auch das Ableiten von Transaktionspreisen vergleichbarer Finanzinstrumente nicht möglich sein, sodass hier auf Bewertungsmodelle, deren Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten basieren, zurückgegriffen wird. Im Konzern wird der beizulegende Zeitwert für Finanzinstrumente mit festen bestimmbareren Zahlungen auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode oder für Finanzinstrumente mit optionalen Bestandteilen auf Basis von Optionspreismodellen berechnet.

Sofern die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts über die Discounted-Cashflow-Methode erfolgt, werden die Zahlungsströme mit dem für die Restlaufzeit geltenden Marktzinssatz (aktuelle Swap-Kurve) diskontiert. Im Konzern werden Barwerte durch Diskontierung der Cashflows für lineare Derivate (z. B. Interest Rate Swaps, Cross Currency Swaps, Forward Rate Agreements) ermittelt. Für Finanzinstrumente mit optionalen Bestandteilen wird das Normalverteilungsmodell zur Berechnung des Fair Value herangezogen. Komplexe Finanzinstrumente werden mit dem Hull-White-Modell bewertet.

Erfolgt die Bewertung anhand zeitnaher, tatsächlicher Transaktionen bzw. von im Wesentlichen identischen Finanzinstrumenten, wird für jedes Finanzinstrument eine Segmentierung vorgenommen und über die für das Segment ermittelte Credit Curve ein laufzeitabhängiger Spread ermittelt. Diese Segmentierung bzw. Ermittlung des zugehörigen Spreads hat auf den Diskontierungszinssatz und somit auf den beizulegenden Zeitwert einen wesentlichen Einfluss.

Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert im Konzern auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 2 ermittelt wird, sind Sicherungsinstrumente, Derivate, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, verbrieftete Verbindlichkeiten sowie Nachrang- und Ergänzungskapital jeweils designiert zum Fair Value.

Level 3: In manchen Fällen lässt sich der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf beobachtbare Marktdaten stützen, berechnen. Für diese Finanzinstrumente basieren die Eingangsparameter auf anderen relevanten Informationsquellen bzw. müssen diese anhand angemessener Annahmen geschätzt werden. Der Konzern bewertet in dieser Kategorie überwiegend Kundenforderungen designiert zum beizulegenden Zeitwert. Als Bewertungsverfahren kommt das Discounted-Cashflow-Modell zum Einsatz. Die zukünftigen Zahlungsströme, abgeleitet aus dem zugrunde liegenden Nominale, basieren auf der aktuellen Marktzinskurve und werden mittels risikoadäquatem Zinssatz diskontiert. Die risikoadäquaten Zinsaufschläge werden aus der konzerninternen Risikoeinschätzung abgeleitet und unterschiedlichen Ratingklassen zugeordnet. Das Rating hat somit einen wesentlichen Einfluss auf den Diskontierungszinssatz, welcher für die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts benötigt wird. Als bedeutend nicht beobachtbarer Eingangsparameter kann demnach das hausinterne Bonitätsrating genannt werden. Je besser das Rating, desto geringer der damit verbundene Diskontierungszinssatz und somit folglich desto höher der beizulegende Zeitwert. Dieser Effekt wird unter der Sensitivitätsanalyse veranschaulicht.

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden nachfolgend die beizulegenden Zeitwerte dargestellt sowie den drei Kategorien gemäß der IFRS-Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts zugeordnet.

in Tsd €	in aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 3)	Gesamt
AKTIVA 30.06.2018				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen an Kunden	0	0	125.779	125.779
Handelsaktiva und Derivate	114	59.158	0	59.272
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	662.933	44.485	0	707.418
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte gesamt	663.047	103.643	125.779	892.469
PASSIVA 30.06.2018				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	50.097	0	50.097
Derivate	0	83.475	0	83.475
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	580.102	0	580.102
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	0	713.674	0	713.674

in Tsd €	in aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 3)	Gesamt
AKTIVA 31.12.2017				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen an Kunden – designated at Fair Value	0	0	280.700	280.700
Sicherungsinstrumente mit positivem Marktwert	0	11.446	0	11.446
Handelsaktiva und Derivate	299	70.114	0	70.413
Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value	431.250	1.275	0	432.525
Finanzielle Vermögenswerte – AFS	791.428	27.933	0	819.361
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte gesamt	1.222.977	110.768	280.700	1.614.445
PASSIVA 31.12.2017				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – designated at Fair Value	0	10.465	0	10.465
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – designated at Fair Value	0	49.616	0	49.616
Sicherungsinstrumente mit negativem Marktwert	0	4.727	0	4.727
Derivate	0	91.209	0	91.209
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	81.212	714.573	0	795.785
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	81.212	870.590	0	951.802

Überleitung der Finanzinstrumente in die Level-3-Kategorie

30.06.2018	Forderungen an Kunden	Gesamt
Anfangsbestand	148.264	148.264
Gewinne/Verluste insgesamt	446	446
- in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	446	446
- im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0
Käufe	0	0
Verkäufe / Tilgungen	-22.931	-22.931
Emissionen	0	0
Ausgleiche	0	0
Umklassifizierung in Level 3	0	0
Umklassifizierung aus Level 3	0	0
Endbestand	125.779	125.779

31.12.2017	Forderungen an Kunden – designated at Fair Value	Gesamt
Anfangsbestand	377.989	377.989
Gewinne/Verluste insgesamt	-8.078	-8.078
- in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-8.078	-8.078
- im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0
Käufe	4.107	4.107
Verkäufe / Tilgungen	-93.318	-93.318
Emissionen	0	0
Ausgleiche	0	0
Umklassifizierung in Level 3	0	0
Umklassifizierung aus Level 3	0	0
Endbestand per 31.12.2017 nach IAS 39	280.700	280.700
Neubewertung IFRS 9	-132.436	-132.436
Anfangsbestand per 01.01.2018 nach IFRS 9	148.264	148.264

Die Spalte „Gewinne/Verluste“ enthält zum Berichtsstichtag ein unrealisiertes Ergebnis von TEUR 446. Dabei setzt sich das Ergebnis aus unrealisierten Gewinnen i. H. v. TEUR 3.291 und unrealisierten Verlusten i. H. v. TEUR -2.845 zusammen.

Sensitivitätsanalyse von nicht beobachtbaren Parametern

Basiert der Wert eines Finanzinstruments auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern, kann der hierfür verwendete Wert dieser Parameter zum Berichtsstichtag aus einer Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen ausgewählt werden. Im Rahmen der Erstellung des Halbjahresfinanzberichts werden für diese nicht beobachtbaren Parameter angemessene Werte ausgewählt, die den herrschenden Marktgegebenheiten und den konzerninternen Risikoeinschätzungen entsprechen.

Die vorliegenden Angaben sollen die möglichen Auswirkungen darstellen, die sich aus der relativen Unsicherheit bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten ergeben, deren Bewertung auf nicht beobachtbaren Parametern basieren. Dennoch ist es unwahrscheinlich, dass in der Praxis alle nicht beobachtbaren Parameter gleichzeitig am jeweils äußeren Ende ihrer Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen liegen. Ferner sind die vorliegenden Angaben keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts.

Da insbesondere die Vergabe der Ratings auf subjektive Einschätzungen zurückzuführen ist, weist der Konzern hier auf die Sensitivität jener Berechnungsgröße hin. Eine Veränderung des Ratinggrads führt zu Anpassungen des risiko-adequaten Zinsaufschlags und demzufolge zu einem geänderten Diskontierungszinssatz, der einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts hat. Die Sensitivität wird innerhalb einer positiven und negativen Bandbreite durch Reklassifizierung des Ratings um eine Bonitätsstufe nach oben oder unten simuliert. Die Hypo Tirol Bank AG teilt alle Kundenforderungen in Ratingstufen ein, die von 1A bis 5E reichen. Alle Forderungen mit einer

Ratingstufe 5 stellen ausgefallene Forderungen dar. Die für die Kalkulation der Fair Values verwendeten Ausfallswahrscheinlichkeiten, die sich im Risikoaufschlag des Diskontierungszinses auswirken, reichen von 0,01 % der Stufe 1A bis 20,50 % der Stufe 4E. Ab der Stufe 5 wird eine Ausfallswahrscheinlichkeit von 100 % herangezogen.

Die Reklassifizierung des Ratings wird durch eine Anpassung der risikoadäquaten Zinsaufschläge um den Faktor 1,5 nach oben und nach unten simuliert. Der Faktor entspricht der Veränderung der Ausfallswahrscheinlichkeiten bei einer Ratingveränderung um eine Ratingstufe.

in Tsd €	Positive Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen	Negative Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen
	Forderungen an Kunden	354
Gesamt	354	-535

(15) Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

In der Folge werden die ausstehenden Salden sowie das Volumen der Geschäftsbeziehungen im ersten Halbjahr mit nahestehenden Unternehmen dargestellt. Die Geschäftsbeziehungen mit den vollkonsolidierten Gesellschaften werden im Zuge der Schuldenkonsolidierung eliminiert und somit nicht als Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen offengelegt. Die Beträge der verbundenen Unternehmen betreffen Geschäftsbeziehungen nicht konsolidierter Unternehmen. In den Beteiligungen dargestellte Beträge betreffen die Geschäftsbeziehungen mit den assoziierten Unternehmen. Die Angaben in den Tabellen zu den Related Parties betreffen zur Gänze den Eigentümer Land Tirol.

Forderungen an Kunden

in Tsd €	verbundene Unternehmen		Beteiligungen		Related Parties	
	30.06.2018	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2017
Stand 01.01.	1.388	1.386	30.078	38.429	205.927	157.524
Im Laufe des Jahres begebene Kredite	0	0	0	0	1	77.000
Rückzahlungen von Forderungen aus dem Kreditgeschäft	0	0	-3.737	-8.403	-20.318	-28.597
Saldo aus Rückzahlungen, Zinsbelastungen und Wechselkursveränderungen bestehender Kredite	-46	2	9	52	0	0
Stand 31.12.	1.342	1.388	26.350	30.078	185.610	205.927
Sonstige kreditrisikobehaftete Transaktionen						
Haftungsübernahmen	0	0	0	0	0	0

Für die ausstehenden Salden zum 30. Juni 2018 mit nahestehenden Personen werden Sicherheiten in Höhe von TEUR 185.610 (31. Dezember 2017: 205.927) gehalten. Vorschüsse wurden nicht geleistet.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value

in Tsd €	Related Parties	
	30.06.2018	31.12.2017
Stand 01.01.	1.239	2.529
Tilgungen	0	-1.290
Sonstige Veränderungen	16	0
Stand 31.12.	1.255	1.239

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Tsd €	verbundene Unternehmen		Beteiligungen		Related Parties	
	30.06.2018	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2017
Stand 01.01.	770	2.984	3.616	6.791	265.068	271.041
Neuaufnahmen	0	0	0	0	0	3.000
Rückzahlungen	-1	-2.325	-2.295	-4.019	-19.994	-24.999
Saldo aus Rückzahlungen, Zinsbelastungen und Wechselkursveränderungen bestehender Verbindlichkeiten	49	111	1.148	844	26.086	16.026
Stand 31.12.	818	770	2.469	3.616	271.160	265.068

Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen an nahestehende Unternehmen und Personen wurden nicht gebildet. Auch wurden im Geschäftsjahr keine Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen erfasst.

(16) Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

Berichtsperiode 30.06.2018

in Tsd €	Privat- kunden Tirol	Firmen- und Großkunden Tirol	Wien	Italien	Treasury	Leasing und Immobilien	Corporate Center	Summe Segmente
Zinsüberschuss	10.422	13.483	3.084	2.929	3.591	6.136	49	39.694
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	428	910	205	-319	-9	26	0	1.241
Provisionsüberschuss	8.399	4.003	1.017	455	-43	-326	223	13.728
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten incl. Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	0	0	0	0	1.803	0	0	1.803
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	115	0	115
Verwaltungsaufwand	-19.500	-7.359	-2.087	-3.598	-3.513	-1.628	4.413	-33.272
Sonstige betriebliche Erträge	1.075	0	0	874	0	5.363	-667	6.645
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-87	0	0	-2.126	0	-4.948	-5.425	-12.586
Ergebnis vor Steuern	737	11.037	2.219	-1.785	1.829	4.738	-1.407	17.368
Segmentvermögen	1.535.847	2.681.443	437.789	470.443	1.413.463	404.622	138.463	7.082.069
Segmentschulden	1.776.553	1.195.505	193.291	86.478	3.627.129	69.057	134.055	7.082.069
Risikogewichtete Aktiva	766.765	1.593.824	252.635	406.559	190.924	342.750	62.874	3.616.331

Berichtsperiode 30.06.2017

in Tsd €	Privat- kunden Tirol	Firmen- und Großkunden Tirol	Wien	Italien	Treasury	Leasing und Immobilien	Corporate Center	Summe Segmente
Zinsüberschuss	12.584	14.517	3.049	2.644	366	6.263	-844	38.579
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-2.104	769	-50	-5.304	0	9	0	-6.680
Provisionsüberschuss	8.043	3.825	1.047	532	146	-375	119	13.337
Handelsergebnis	0	0	0	0	1.280	0	0	1.280
Ergebnis aus sonst. Finanzinstrumenten	0	0	0	0	834	13	0	847
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	107	0	107
Verwaltungsaufwand	-17.900	-7.129	-1.835	-4.896	-4.128	-1.460	4.726	-32.622
Sonstige betriebliche Erträge	1.075	0	0	525	0	2.415	538	4.553
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-127	0	0	-660	0	-2.560	-5.563	-8.910
Ergebnis vor Steuern	1.571	11.982	2.211	-7.159	-1.502	4.412	-1.024	10.491
Segmentvermögen	1.454.182	2.427.363	406.779	535.162	2.740.313	439.346	166.653	8.169.798
Segmentschulden	1.740.570	1.197.736	194.004	120.773	4.636.808	87.842	192.065	8.169.798
Risikogewichtete Aktiva	728.906	1.489.168	237.166	480.179	228.460	356.907	69.947	3.590.733

Segmentberichterstattung nach Regionen

Die Berichterstattung nach Regionen stellt eine freiwillige Zusatzinformation dar. Dabei handelt es sich nicht um die operativen Segmente gemäß IFRS 8.

Berichtsperiode 30.06.2018

in Tsd €	Österreich	Italien	Corporate	Summe Segmente
Zinsüberschuss	36.716	2.929	49	39.694
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1.560	-319	0	1.241
Provisionsüberschuss	13.050	455	223	13.728
Handelsergebnis	1.803	0	0	1.803
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	115	0	0	115
Verwaltungsaufwand	-34.087	-3.598	4.413	-33.272
Sonstige betriebliche Erträge	6.438	874	-667	6.645
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.035	-2.126	-5.425	-12.586
Ergebnis vor Steuern	20.560	-1.785	-1.407	17.368
Segmentvermögen	6.473.163	470.443	138.463	7.082.069
Segmentsschulden	6.861.536	86.478	134.055	7.082.069
Risikogewichtete Aktiva	3.146.898	406.559	62.874	3.616.331

Berichtsperiode 30.06.2017

in Tsd €	Österreich	Italien	Corporate	Summe Segmente
Zinsüberschuss	36.779	2.644	-844	38.579
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-1.376	-5.304	0	-6.680
Provisionsüberschuss	12.686	532	119	13.337
Handelsergebnis	1.280	0	0	1.280
Ergebnis aus sonst. Finanzinstrumenten	847	0	0	847
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	107	0	0	107
Verwaltungsaufwand	-32.452	-4.896	4.726	-32.622
Sonstige betriebliche Erträge	3.490	525	538	4.553
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.687	-660	-5.563	-8.910
Ergebnis vor Steuern	18.674	-7.159	-1.024	10.491
Segmentvermögen	7.467.983	535.162	166.653	8.169.798
Segmentsschulden	7.856.960	120.773	192.065	8.169.798
Risikogewichtete Aktiva	3.040.607	480.179	69.947	3.590.733

(17) Eventualverbindlichkeiten

in Tsd €	30.06.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	55.727	43.744
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	43.336	54.330
Eventualverbindlichkeiten	99.063	98.074

(18) Personal

	30.06.2018	31.12.2017
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	407	396
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	103	100
Lehrlinge	16	16
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	526	512

(19) Konsolidierte Eigenmittel und bankenaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Auf Basis der Verordnung (EUR) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive 4 – CRD IV) sind die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankenaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis zu ermitteln. In der Hypo Tirol Bank AG entspricht der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis dem Konsolidierungskreis nach IFRS.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen, welches Eigenmittelerfordernis gemäß CRR/CRD IV für die Hypo Tirol Bank AG zum jeweiligen Berichtsstichtag bestand und aus welchen Bestandteilen sich die Eigenmittel des Konzerns zusammensetzten.

Konsolidierte Eigenmittel gemäß CRR/CRD IV

in Tsd €	30.06.2018	31.12.2017
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	475.693	484.757
Aufsichtliche Korrekturposten gem. Art. 32 ff. (Prudential filter)	-13.244	-13.773
Immaterielle Vermögenswerte	-1.854	-1.893
Hartes Kernkapital	510.595	519.091
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Kernkapital (Tier I)	510.595	519.091
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR	0	0
Anrechenbares Kernkapital	510.595	519.091
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	65.466	66.239
Ergänzende Eigenmittel, Ergänzungskapital (Tier II)	65.466	66.239
Abzüge gemäß Art. 66 CRR (eigene Anteile Ergänzungskapital)	0	-689
Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	65.466	65.550
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	576.061	584.641
Erforderliche Eigenmittel	289.306	286.171
Eigenmittelüberschuss	286.755	298.470
Kernkapitalquote in % lt. CRR/CRD IV auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses	14,12 %	14,51 %
Eigenmittelquote in % lt. CRR/CRD IV auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses	15,93 %	16,34 %

Eigenmittelerfordernis gemäß CRR/CRD IV

in Tsd € Forderungsklassen	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelerfordernis
Forderungen an Zentralstaaten	26.965	2.157
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	1.036	83
Forderungen an öffentliche Stellen	17.561	1.405
Forderungen mit hohem Risiko	2.399	193
Forderungen an Institute	58.387	4.671
Forderungen an Unternehmen	1.243.010	99.441
Retail-Forderungen	355.594	28.447
Durch Immobilien besicherte Forderungen	1.115.505	89.240
Überfällige Forderungen	175.595	14.048
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	39.039	3.123
Verbriefungspositionen	307	24
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	23.670	1.893
Internationale Organisationen	0	0
Multilaterale Entwicklungsbanken (MDB)	0	0
Beteiligungsposition	37.747	3.020
Sonstige Posten	286.748	22.940
Risikogewichtete Aktiva	3.383.563	270.685
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko		18.118
CVA-Charge		503
Eigenmittelerfordernis Gesamt		289.306

VII. Organe

Mitglieder des Aufsichtsrats		
Vorsitzender	Mag. Wilfried STAUDER	Innsbruck
1. Vorsitzender-Stellvertreter	Dr. Jürgen BODENSEER	Innsbruck
2. Vorsitzender-Stellvertreter	Mag. Franz MAIR	Münster
weitere Mitglieder		
	Dr. Ida HINTERMÜLLER	Innsbruck
	MMag. Daniel MAIRHOFER	München
	Mag. Beate OPPERER-PFLEIDERER	Telfs
	Ao. Univ.-Prof. Dr. Erich PUMMERER	Innsbruck
vom Betriebsrat entsandt		
	Mag. Gabriele HILBER , Betriebsratsvorsitzende	Innsbruck
	Stefan KNOFLACH	Hall in Tirol
	Andreas PEINTNER	Ellbögen
	Peter PICHLER	Innsbruck

Mitglieder des Vorstands		
Vorsitzender	Johann Peter HÖRTNAGL	Trins
Vorstandsmitglied	Mag. Johannes HAID	Absam
Vorstandsmitglied	Mag. Alexander WEIß	Axams

Vertreter der Aufsichtsbehörde		
Staatskommissär	MMag. Paul SCHIEDER	Wien
Staatskommissär-Stellvertreter	Amtsdirktor Josef DORFINGER	Wien

Treuhänder		
Treuhänder gem. Pfandbriefgesetz	Dr. Klaus-Dieter GOSCH	Innsbruck
Treuhänder-Stv. gem. Pfandbriefgesetz	AD RR Erwin GRUBER	Wien

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand der Hypo Tirol Bank AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Innsbruck, im August 2018

Hypo Tirol Bank AG

Der Vorstand

Johann Peter Hörtnagl e. h.

Mag. Johannes Haid e. h.

Mag. Alexander Weiß e. h.